

enrot

THE POWER OF



GESCHÄFTSBERICHT 2019
WÜSTENROT VERSICHERUNGS-AG



THE POWER OF W

Von W wie Wohnen bis W wie Wohlstand sichern – Wüstenrot begleitet seine Kunden mit Lösungen für die unterschiedlichsten Bereiche des Lebens. Auf den folgenden Seiten zeigen wir, wer dahintersteckt. Nämlich WIR, die vielen Mitarbeiter in ihren unterschiedlichen Funktionen.

Und dieses WIR macht Wüstenrot aus.

WIR TRAINEES

Losstarten und durchstarten hieß es 2019 für unser neues Finance Sales Trainee Programm. In diesem innovativen, 2-jährigen Ausbildungsprogramm werden junge Mitarbeiter systematisch auf ihre zukünftigen Aufgaben im Vertrieb vorbereitet. Von Anfang an steht dabei jedem Trainee ein erfahrener Coach zur Seite und begleitet ihn auf dem Weg zum Versicherungs- und Finanzexperten.

Und wer das Programm erfolgreich absolviert, auf den wartet eine steile Karriere in der Finanzwirtschaft.



WIR FINANZBERATER

Unsere Finanzberater sind das Herz des Unternehmens – mit dem Ohr beim Kunden. Sie hören zu, fragen nach, schlagen vor und helfen unseren Kunden, ihr Leben finanziell zu organisieren. Von W wie Wohnraum finanzieren bis W wie Werte absichern bieten wir eine ganzheitliche und persönliche Kundenbetreuung. Denn als Wüstenrot Gruppe sind wir Bausparkasse und Versicherung in einem und punkten bei unseren Kunden mit Rundum-Lösungen aus einer Hand.



WIR FÜHRUNGSKRÄFTE

Unsere zentralen Führungskräfte sind Trainer, Experten und Organisatoren in einem. Sie stärken ihren Mitarbeitern den Rücken, unterstützen und helfen und sorgen für das Wir-Gefühl. Sie geben die strategische Richtung vor und halten die entscheidenden Fäden zusammen. Das Ziel: Jeder Kunde soll sich bei Wüstenrot zu jedem Zeitpunkt optimal beraten fühlen. Und: Jeder Mitarbeiter soll sich von Wüstenrot gefördert und wertgeschätzt wissen.





WIR IN DER ZENTRALE

Hinter einem starken Angebot steht ein starkes Team. In unserer Zentrale legen Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Bereichen die Basis für ein umfassendes Produktportfolio. Sie halten hinter den Kulissen alles zusammen und stellen sicher, dass alles reibungslos läuft. Die verschiedensten Spezialisten arbeiten dabei Hand in Hand zusammen und schaffen die Infrastruktur für eine hohe Kundenzufriedenheit. Dieses „Wir“ ist es, das uns erfolgreich macht.



WIR IM KLIKKMAL LAB

Wüstenrot steht für persönliche Beratung und innovative, digitale Angebote. In unserem Klickmal Lab in Wien werden sie entwickelt. Hier wird experimentiert und ausprobiert, werden Kundenstimmen eingeholt und Pain Points im Unternehmen identifiziert. Wir scouten und evaluieren neue Technologien und entwickeln, fast wie ein eigenes Start-Up, Lösungen für die Zukunft – vom Proof of Value bis zur fertigen Go-to-Market Strategie.



WIR LEHRLINGE

Ob in der Zentrale oder im Vertrieb, ob als Informations-technologie, Finanzdienstleistungs-, Versicherungs- oder Bürokaufmann oder -frau: Wer bei Wüstenrot startet, der startet richtig durch. Denn Wüstenrot unterstützt seine Lehrlinge mit einem umfassenden Aus- und Weiterbildungsprogramm, das das tägliche Training on the Job perfekt ergänzt. Wir sind stolz auf unsere Talentschmiede, aus der bereits so einige, sehr erfolgreiche Führungskräfte hervorgegangen sind.

WIR VERTRIEBSMANAGER

Die Finanzbranche befindet sich in einem dynamischen Wandel. Unsere Vertriebsmanager sind mittendrin, begleiten die spannenden Entwicklungen und gestalten die Zukunft nachhaltig mit. Sie stehen unseren Finanzberatern mit Rat und Tat zur Seite, geben ihnen die notwendigen Werkzeuge in die Hand und haben viele Tipps und Tricks für eine optimale Kundenberatung. So machen sie unser Team jeden Tag noch ein bisschen besser.



Inhalts- verzeichnis

Kennzahlen Wüstenrot Versicherungs-AG	11
Organe der Gesellschaft	13
Ressorts/Funktionen	14
Lagebericht des Vorstandes	16
Kennzahlen zur Geschäfts- und Bestandsentwicklung	37
Jahresabschluss 2019	40
Bilanz zum 31.12.2019	41
Gewinn- & Verlustrechnung	45
Anhang	52
Abrechnungsverbände	65
Bestätigungsvermerk	69
Bericht des Aufsichtsrates	74
Filialen	75
Impressum	78

Kennzahlen

Kennzahlen Wüstenrot Versicherungs-AG		BETRÄGE IN MEUR	
		2018	2019
Verträge Lebensversicherung (Stück)		399.012	378.920
Verträge NKS (Stück)		261.567	261.060
Risiken KFZ		276.602	280.079
Versicherungssumme Leben		10.693,6	10.799,2
Bestandsprämie Schaden/Unfall		192,5	195,3
Schaden/Unfall: Combined Ratio			
vor RV		94,7	95,7
nach RV		97,6	99,2
Kapitalanlagen ¹⁾ in % der Bilanzsumme inkl. FLV/ILV		96,1	95,7
Vers.techn. Rückstellungen ²⁾ in % der Bilanzsumme inklusive FLV/ILV		85,5	86,4
Eigenkapital ³⁾ in % der Bilanzsumme		8,3	8,0
EGT		27,4	34,6
Mitarbeiter		1.051	1.101
davon Vertrieb		391	438

1) inklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung

2) inklusive Rückstellungen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung

3) inklusive Nachrangige Verbindlichkeiten

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

A photograph of two men in business suits standing behind a large, three-dimensional red letter 'W' sculpture in a modern, minimalist office space. The man on the left is wearing glasses and a dark suit, while the man on the right is wearing a striped tie and brown shoes. The background features a white wall, a large window, and a black structural column.

Vorstandsdirektor
Prof. Dr. Andreas Grünbichler

Vorstandsdirektor
Mag. Gerald Hasler

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Vorsitzende

Generaldirektorin

Dr. Susanne Riess

Vorstandsvorsitzende der
Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg

Stellvertreter

Dr. Stephan Koren

Vorstandsvorsitzender der
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg

Mitglieder

Senator h.c. Kommerzialrat Wolfgang Radlegger

Vorstandsmitglied der
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg

Mag. Birgit Kuras (seit 05.06.2019)

Wien

Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch (bis 31.12.2019)

Wien

Prof. Dr. Herbert Pichler (bis 28.03.2019)

Wien

Vom Betriebsrat delegiert

Angelika Bösel

Wien

Mag. Michaela Fichtner

Graz

Mag. Georg Tagger

Salzburg

VORSTAND

Mitglieder

Vorstandsdirektor

Prof. Dr. Andreas Grünbichler

Salzburg

Vorstandsdirektor

Mag. Gerald Hasler

Salzburg

Ressorts/ Funktionen

Ressortverteilung und Bereichsleiter per 01.01.2020

Ressort Vorstandsdirektor Mag. Gerald Hasler

Liegenschaftsmanagement
Rückversicherung Schaden/Unfall
Compliance & Geldwäsche WVAG **

Monika Freiberger
Ing. Günter Löschenkohl
Dr. Markus Springl

Ressort Vorstandsdirektor Prof. Dr. Andreas Grünbichler

Treasury, Controlling & Bilanzstrukturmanagement
Rechnungswesen Gruppe
Aktuariat & Rückversicherung LV/KV
Controlling WVAG

Mag. Christian Sollinger, CIIA
Mag. Johann Pötzelberger
Mag. Franz Pöschl
Roman Andersch, Akad. VKfm.

Manuel Tauchner, MBA

CSO Vertrieb Gruppe *

Region West
Region Mitte
Region Ost
Vertriebsservice & Vertriebsorganisation
Produktmanagement Gruppe

Manuel Bichler, MBA
Alexander Knezevic
Tobias Kohl, MSc, MBA
DI Paul Pittino, MBA
Sascha Wetzstein

Andreas Senjak MBA, CIIA

CRO Stv. Gruppe Strategy Office *

Strateg. Risikomanagement Strategie Office/Recht

Andreas Senjak, MBA, CIIA

Mag. Rainer Hager, MBA

COO Kundenbackoffice Gruppe *

Services Gruppe
Services Versicherung
Rechtsschutzversicherung/Leistungsservice
Backoffice/VERM ***

Mag. Theresa Wallner-Fazokas
Ass.Jur. Alexander Haupt
Mag. Karin Rupp
Wolfgang Korent

Ing. Birgit Aigner

CIO IT-Funktionen Gruppe *

Wüstenrot Datenservice GmbH
Projekt-/Portfoliomanagement & Business Intelligence
IT-Strategie und Governance
Betriebsorganisation & Prozessmanagement Gruppe
Dokumentenmanagement

Ing. Gerhard Schwaighofer/Ing. Walter Svoboda
Dipl. Ing. (FH) Martin Scheicher
Stephan Beneking
Mag. Ing. Matthias Wenger
Klaus Hoffmann

*) Generalbevollmächtigter

**) dem Gesamtvorstand verantwortlich

***) ressortiert zu Prof. Dr. Andreas Grünbichler

Treuhänder

Martin Wieshaider, MLS
 Mag. Eva-Maria Vesko (Stellvertreter)

Aktuare

Lebensversicherung

Mag. Franz Pöschl
 Dipl.-Ing. Günther Thanner (Stellvertreter)

Krankenversicherung

Mag. Verena Baueregger
 Mag. Franz Pöschl (Stellvertreter)

Finanzmarktaufsichtsbehörde

A-1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5
www.fma.gv.at

Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs

A-1030 Wien, Schwarzenbergplatz 7
www.vvo.at

Lagebericht des Vorstandes



W wie Wir. W wie Wüstenrot.

2019 war für die Wüstenrot Gruppe ein besonders erfolgreiches Geschäftsjahr. Das ist deshalb bemerkenswert, weil die Anforderungen nicht kleiner geworden sind, im Gegenteil, neue sind hinzugekommen und bereits bestehende haben an Bedeutung dazugewonnen.

Das Niedrigzinsniveau, dessen Ende in absehbarer Zeit erwartet wurde, hat im Sommer einen nie für möglich erachteten Tiefpunkt erreicht, als die Zinssätze aller Laufzeiten bis 15 Jahre negativ waren. Die europäische Wirtschaft wird mit den Auswirkungen dieser Entwicklung wohl noch sehr lange konfrontiert sein.

Die Erfüllung regulatorischer Anforderungen als Ergebnis der Finanzkrise 2008 führt in den Betrieben nach wie vor zu steigenden Kosten. Parallel dazu entstehen mit der Digitalisierung und der aufkeimenden Popularität von Digitalwährungen wie Bitcoin als Anlage und Zahlungsmittel für Banken und Aufsichtsbehörden neue Megatrends, die es zu bewältigen gilt.

Wichtig ist aber das Engagement der Aufsichtsbehörden bei der Betonung der Bedeutung des Informations- und Kommunikationstechnologie Risikos (ICT-Risiko) im Finanzdienstleistungssektor. Für eine Unternehmensgruppe wie Wüstenrot, die der Sicherheit und Integrität der Systeme und der Daten traditionell große Bedeutung zu misst, stellt

dieses Engagement eine Unterstützung dar. Wenn auf den gleichen Märkten tätige Unternehmen mit diesen Risiken und mit den Daten Ihrer Kundinnen und Kunden sorgloser umgehen können, als Unternehmen, die das in sie gesetzte Vertrauen als ernsthafte und nachhaltige Verpflichtung ansehen und danach handeln und investieren, würde dies den fairen Wettbewerb massiv gefährden.

2019 wurde besonders deutlich, dass wir alle – ob als Privatperson, Unternehmen oder staatliche Institution – im Kampf gegen den Klimawandel und eine drohende Klimakatastrophe eine hohe Verantwortung tragen und gefordert sind. Das gilt auch für die Finanzdienstleister. Als Versicherung kann Wüstenrot durch eine nachhaltige Veranlagungspolitik im Rahmen der Lebensversicherung einen Beitrag leisten. Bauliche und organisatorische Verbesserungen im Betrieb sind weitere wichtige Maßnahmen zur Unterstützung des Green Deal, den die EU Kommission 2019 ausgerufen hat.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe gilt für das Jahr 2019 ein besonderer Dank dafür, dass Sie mit großem Engagement am Geschäftserfolg mitgewirkt haben. Wir möchten aber auch allen Partnerinnen und Partnern für die hervorragende Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr danken, insbesondere aber unseren Kundinnen und Kunden, die sich für die Produkte der Wüstenrot Gruppe und die Betreuung durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entschieden haben.

Executive Summary

Wüstenrot Versicherungs-AG

Trotz eines herausfordernden Wirtschaftsumfelds blickt die Wüstenrot Versicherungs-AG auf ein äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurück, denn mit einem EGT von 34,6 Millionen Euro konnte das beste Ergebnis der letzten zehn Jahre erwirtschaftet werden. Dies ist in hohem Ausmaß auf umfassende Maßnahmen in den Beständen der Schaden-/

Unfallversicherung zurückzuführen. Obwohl verschiedene Naturereignisse – insbesondere Schäden durch Schneeeindruck zu Beginn des Jahres – zuvor zu einem Anstieg der Versicherungsleistungen führten, wirkten Teilaufösungen in der Schwankungsrückstellung in Folge der Reduktion der Sollbeträge in bestimmten Versicherungszweigen im Ergebnis kompensierend.

Trotz in Teilbeständen fortgeführter Sanierungsmaßnahmen konnte in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt ein Prämienzuwachs von 1,1 % erzielt werden.

Ein geringeres Neugeschäftsaufkommen und hohe Ablaufleistungen in der Lebensversicherung bewirkten eine Reduktion der verrechneten Prämie über alle Bilanzabteilungen gegenüber dem Vorjahr um 3,5 %. Zur Sicherung zukünftiger Garantiezinsen erfolgte in der Lebensversicherung eine Zuweisung zur Zinszusatzrückstellung in Höhe von 13,0 Millionen Euro. Der Stand der Zinszusatzrückstellung beläuft sich zum Jahresende 2019 auf insgesamt 107,0 Millionen Euro und liegt damit um 24,2 Millionen Euro über dem geforderten Mindestbetrag.

Mit einer Rendite von 3,1 % im aktuellen Marktumfeld ist das Finanzergebnis, das einen wesentlichen Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft darstellt, überaus positiv zu bewerten. Dieses bildet die grundlegende Basis für eine weiterhin attraktive Gesamtverzinsung in der kapitalbildenden Lebensversicherung.

2019 konnte eine Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft in Form einer Zuweisung zur freien Rücklage in Höhe von 14,9 Millionen Euro umgesetzt werden.

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Wüstenrot Versicherungs-AG im Jahr 2019

1.1. Allgemeines Marktumfeld 2019

1.1.1. Globale Wirtschaftsentwicklung

Die globale Wirtschaftsdynamik war 2019 von einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftswachstumsrate gekennzeichnet. Diese sank auf ein Niveau, das seit der globalen Finanzkrise nicht mehr verzeichnet wurde. Die Abschwungphase betraf sowohl Industrie- als auch Entwicklungsländer und hatte ihre Ursache insbesondere in der hohen Unsicherheit über die Dauer und Intensität der internationalen Handelsstreitigkeiten, welche bereits zur Einführung von Zöllen und anderen Handelsbeschränkungen geführt haben. Die Spuren sind sowohl im Welthandel als auch bei Produktion und Investitionsbereitschaft der Unternehmen deutlich sichtbar. Zudem wirkten sich das niedrige Produktivitätswachstum und die demographische Entwicklung in Industrieländern dämpfend auf die Konjunktur aus.

1.1.2. Wirtschaftsentwicklung in der Eurozone

2019 konnte das reale Bruttoinlandsprodukt der Eurozone zum sechsten Mal in Folge zulegen, wenngleich sich das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr deutlich verlangsamte. Erneut lagen dabei alle Mitgliedsstaaten im positiven Bereich, am deutlichsten die osteuropäischen Staaten. Die Kernländer mussten hingegen eine Abschwächung in Kauf nehmen. Insbesondere betroffen war Deutschland, das nur knapp einer technischen Rezession entkam. Mit den Europawahlen, zahlreichen nationalen Wahlen, einer Regierungsumbildung in Italien und den wiederholten Neuverhandlungen zum Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union stand die Eurozone vor großen politischen Herausforderungen. Dementsprechend hoch war die Unsicherheit über die ökonomische und politische Zukunft. Dennoch hielten sich die Investitionen in der Eurozone und insbesondere der private Konsum auf einem relativ soliden

Pfad, während die Nettoexporte durch den nachlassenden globalen Handel negativ beeinflusst wurden. Stabilisierend wirkte der Arbeitsmarkt: Die Arbeitslosenquote war so niedrig wie zuletzt vor elf Jahren, entsprechend zeigte sich die Konsumentenstimmung im Jahresverlauf unbeeindruckt von den wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten. Die Finanzierungskonditionen waren zudem durch die rückläufigen Zinssätze für Unternehmen, Privathaushalte und Staaten sehr vorteilhaft.

Österreich konnte sich der globalen und europäischen Konjunkturverlangsamung nicht entziehen und die reale Wachstumsrate des BIP ging zurück. Durch die hohe internationale Verflechtung wurden die heimischen Exporte spürbar gedämpft, was sich wiederum in Produktionsrückgängen in der Industrie bemerkbar machte. Die hohe Nachfrage aus den CEE-Ländern und der Dienstleistungssektor konnten diese Entwicklung aber etwas abfedern. Der Tourismus wirkte konjunkturstützend und verzeichnete sowohl im Sommer als auch im Winter neue Rekorde. Die Investitionsfreude der Unternehmen hat hingegen nachgelassen, was sich insbesondere in den Ausrüstungsinvestitionen widerspiegelt. Die Wohnbauinvestitionen stiegen 2019 an, der Preisanstieg am österreichischen Immobilienmarkt verlangsamte sich. Die Finanzierungskonditionen für Wohnbaukredite blieben günstig und ließen das Volumen an vergebenen Wohnbaukrediten weiter ansteigen. Der private Konsum erwies sich einmal mehr als historisch wichtige Stütze der österreichischen Wirtschaft. Dies lag in erster Linie an den vorteilhaften Arbeitsmarktbedingungen mit einer sinkenden Arbeitslosigkeit, steigenden verfügbaren Einkommen und einem hohen Stand an offenen Stellen. Die erfreuliche Beschäftigungslage führte gemeinsam mit anderen Faktoren wie dem niedrigen Zinsaufwand dazu, dass der österreichische Staatshaushalt auch 2019 einen Budgetüberschuss erzielte.

1.1.3. Zinsentwicklung in der Eurozone

Als Reaktion auf die sich ankündigende konjunkturelle Abkühlung und die schwachen Inflationsaussichten setzte die Europäische Zentralbank (EZB) im Jahresverlauf weitere expansive Maßnahmen. Der Zinssatz auf die Einlagefazilität wurde im September 2019 um 10 Basispunkte auf -0,50 % gesenkt und das seit dem Jahreswechsel ausgesetzte Programm zum Ankauf von Vermögenswerten per 01.11.2019 wieder aufgenommen. Bereits zuvor wurde eine neue Reihe an gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften angekündigt, die zur Aufrechterhaltung der günstigen Refinanzierungskonditionen bei Banken beitragen sollen. Daneben wurde ein zweistufiges System für die Verzinsung der Reserveguthaben bei der EZB eingeführt. Dadurch kann jedes Institut insgesamt das Siebenfache der Mindestreserve zu 0 % bei der EZB hinterlegen. Der Hauptrefinanzierungssatz verharnte 2019 unverändert bei 0 %.

Seit Beginn der Finanzkrise hat sich die Bilanzsumme der EZB auf 4,7 Billionen Euro mehr als vervierfacht und hierbei wurden Assets in Höhe von 2,6 Billionen Euro angekauft. Entsprechend dieser Geldmengenausweitung war die Liquidität am Geldmarkt anhaltend hoch. Der 3-Monats- und der 12-Monats-EURIBOR lagen durchgängig im negativen Bereich und erreichten im Spätsommer neue Allzeit-Tiefs. Die Kapitalmärkte entwickelten sich ähnlich: Nachdem im August 2019 historische Tiefststände bei den langfristigen Zinssätzen verzeichnet wurden, erfolgte bis zum Dezember 2019 eine leichte Entspannung. Dennoch lagen die Zinssätze auch zum Jahresende noch unter den bisherigen Rekordtiefs vom Sommer 2016 und negative Renditen waren an den Rentenmärkten weit verbreitet. Parallel dazu engten sich die Risikoaufschläge für Anleihen kontinuierlich ein. Diese Kombination aus fallenden Zinsen und niedrigen Spreads führte zu einer erfreulichen Performance für europäische Investoren. Die Neuveranlagung erwies sich aber im Gegenzug als äußerst schwierig.

„Erfolgreiche Geschäfts- entwicklung“

1.1.4. Zentralbanken

In den USA war die Zentralbank Fed auf Sicherheit bedacht und senkte vor dem Hintergrund einer möglichen wirtschaftlichen Verlangsamung ihr Zielband für die Federal Funds Rate in drei Schritten auf 1,5 % bis 1,75 %. Zudem wurde die 2017 begonnene Bilanzsummenreduktion im August 2019 beendet. Aufgrund von Verwerfungen am US-amerikanischen Repo-Markt musste die Fed schließlich mit liquiditätsfördernden Maßnahmen stabilisierend eingreifen,

was zu einem signifikanten Anstieg der Bilanzsumme im vierten Quartal 2019 führte. Zum Jahresende erachtete das Federal Open Market Committee seine Geldpolitik als angemessen und signalisierte, auf absehbare Zeit seine Leitzinssätze unverändert zu lassen. Der politische Druck zu noch niedrigeren Zinsniveaus seitens des US-Präsidenten blieb hoch.

China stand 2019 vor der Herausforderung, die negativen Auswirkungen des handelspolitischen Konflikts mit den USA zu begrenzen. Begleitet von finanzpolitischen Maßnahmen senkte die Chinesische Volksbank den Mindestreservesatz für Banken. Die Währung verlor zudem an Wert, was den chinesischen Exporten entgegenkam. Die Bank of Japan (BoJ) setzte ihren expansiven Kurs fort und verfolgte weiterhin ihr Ziel einer Rendite für zehnjährige Staatsanleihen von 0 %. Der Zinssatz für überschüssige Einlagen bei der BoJ wurde bei -0,1 % belassen, ebenso die Höhe der jährlichen Nettoankäufe japanischer Staatsanleihen von 80 Billionen Yen pro Jahr. Um die Inflation in die Nähe des Ziels von 2 % zu bringen blieben auch die Ziele für die jährlichen Nettoankäufe von ETFs und REITs von 6 Billionen bzw. 90 Milliarden Yen unverändert.

1.1.5. Aktienmärkte

Nach dem enttäuschenden Aktienjahr 2018 verliefen die Kursentwicklungen an den wichtigsten Aktienmärkten im vergangenen Jahr 2019 äußerst positiv. Bei rückläufiger Volatilität wurden sowohl in Europa als auch in den USA trotz zahlreicher wirtschaftlicher und politischer Unsicherheiten teils deutliche Kursgewinne verzeichnet. Der Dow Jones Industrial Average erreichte zum Jahresende ein neues Allzeithoch und schloss das Jahr mit einem Plus von 22 % ab. Die Jahresperformance des S&P 500 lag bei 29 %, womit der Index bisher nicht gekannte Höhen erreichte. In Europa waren die Kursanstiege ebenfalls signifikant. Der EURO STOXX 50 schloss 25 % über seinem Jahresanfangsniveau, das All-Time-High des Jahres 2000 blieb aber außer Reichweite. Der deutsche Aktienindex DAX gewann im Jahresverlauf 26 % an Wert, schloss aber ebenfalls unter seinem Höchststand vom Januar 2018. In Österreich verlief die Entwicklung etwas weniger dynamisch, wenngleich der ATX am Ende 16 % über dem Vorjahreswert stand. Die Auswirkungen der Brexit-Verhandlungen auf den britischen FTSE 100 waren insbesondere im Zuge der Annahme des Austrittsabkommen mit der EU im Dezember 2019 erkennbar. Am Ende blieb ein Plus von 12 %. Der japanische Nikkei 225 und der chinesische CSI 300 schlossen das Jahr mit +18 bzw. +36 % ab. Trotz eines geopolitisch und weltwirtschaftlich bewegten Jahres, aber gestützt von expansiven monetären Maßnahmen, war die Performance der Aktienmärkte somit äußerst erfreulich.

**INNOVATIVE
ANTWORTEN AUF
NEUE HERAUS-
FORDERUNGEN**

1.1.6. Makroökonomischer Ausblick

Die Aussichten für die globale Konjunktur sind nicht überwältigend. Für die kommenden Jahre ist mit keiner signifikanten Wachstumsbeschleunigung zu rechnen. Zwar konnten gegen Jahresende mit der Teileinigung zwischen den USA und China im Handelskonflikt, dem Unterzeichnen des United States-Mexico-Canada Agreements und der Annahme des Ausstiegsvertrags in Großbritannien einige wichtige Konjunkturremnisse beseitigt werden. Es bleiben aber zahlreiche Unsicherheitsfaktoren, die das Bild der kommenden Jahre prägen werden. In den USA stehen im November 2020 Präsidentschaftswahlen an, das Konfliktpotenzial im internationalen Handel ist weiterhin hoch und die Details des EU-Austritts Großbritanniens sind erst zu klären. Unsicherheiten und Rückschläge könnten zu Störungen in den Lieferketten führen und das Vertrauen von Produzenten und Konsumenten belasten. Dies hätte spürbare negative Auswirkungen auf das globale makroökonomische Gefüge. Entwicklungsländer sollten weiterhin Wachstumsstützen sein, die Unterschiede sind aber je nach Volkswirtschaft hoch. Industrieländer hingegen stehen vor einem zyklischen Abschwung. Diese stehen zudem vor strukturellen Problemen wie einer nachteiligen demographischen Entwicklung und einem niedrigen Produktivitätswachstum. Umso wichtiger bleibt die Umsetzung struktureller Reformen wie die Beseitigung möglicher Schwachstellen bei den Staatshaushalten und im Finanzsektor, Investitionen in die Herausforderungen der zukünftigen Arbeitswelt, der Digitalisierung und des Klimawandels sowie der (Wieder-)Aufbau nachhaltiger internationaler Handelsabkommen.

Auch in der Eurozone ist mit keiner deutlichen Expansion zu rechnen. Zwar sollte das reale Wachstum zum siebten Mal in Folge positiv sein, das Umfeld bleibt aber schwierig und die Risiken hoch. Die Vorlaufindikatoren haben sich im Verlauf des Jahres 2019 eingetrübt, die Produzenten und Konsumenten scheinen eine vorsichtige Haltung einzunehmen. Dies zeigt sich auch in einer zunehmenden Sparneigung. Dennoch sollte der Konsum privater Haushalte auch in den nächsten Jahren einer der wichtigsten Faktoren für das Wirtschaftswachstum in der Eurozone bleiben. Die Aussichten für den europäischen Arbeitsmarkt sind gut, das Wachstum der real verfügbaren Einkommen wird aber etwas zurückgehen. Bei den Exporten und in weiterer Folge den Unternehmensinvestitionen, werden die Effekte der globalen Konjunkturverlangsamung sichtbar werden. Zwar sind die Finanzierungsbedingungen nach wie vor sehr günstig, die Kapazitätsauslastung geht aber zurück und dämpft die Investitionsnachfrage. Zudem führen die schwierigen Handelsbedingungen dazu, dass Entscheidungsträger ihre Investitionsentscheidungen verschieben. Im kommenden Jahr wird von keinem nennenswerten Wachstumsbeitrag der Nettoexporte ausgegangen.

Auch Österreich wird als Exportnation die Auswirkungen des schwierigen internationalen Umfelds zu spüren bekommen. Das BIP-Wachstum sollte 2020 zwar erneut über dem Schnitt der Eurozone liegen, das Niveau aus 2019 wird aber voraussichtlich nicht zu halten sein. Die Konjunkturdynamik sollte sich verlangsamen und der Beschäftigungsaufbau entsprechend nachlassen. Die Vorlaufindikatoren deuten darauf hin, dass Exporte und Investitionen 2020 nur noch verhalten wachsen werden. Die Leistungsbilanz müsste dennoch stabil positiv bleiben. Nachdem die Wohnbauinvestitionen 2019 stark expandierten wird sich diese Dynamik im Folgejahr wieder etwas abschwächen. Der Konsum der Privathaushalte scheint unverändert robust

und sollte das Wachstum weiterhin stützen. Dies liegt insbesondere an den steigenden verfügbaren Einkommen und den insgesamt günstigen Bedingungen am Arbeitsmarkt. Davon profitiert der Staatshaushalt, welcher 2020 unter diesen Rahmenbedingungen erneut einen Überschuss erwirtschaften wird.

Die Zentralbankpolitik wird auch 2020 äußerst expansiv bleiben. Das Anleihenankaufprogramm der EZB läuft ohne fixen Endzeitpunkt. Die Forward Guidance der EZB sieht vor, dass erst bei einer deutlichen Verbesserung der Inflationssichten das Programm beendet wird und die Leitzinsen angehoben werden. Eine solche Verbesserung ist derzeit nicht in Sicht. Ein deutlicher Anstieg bei Geld- oder Kapitalmarktzinssätzen scheint daher auf absehbare Zeit unwahrscheinlich und eine Normalisierung in weiter Ferne. Vor dem Hintergrund der vorhandenen Risiken können volatile Phasen nicht ausgeschlossen werden. Ebenfalls unsicher bleiben Art und Auswirkung des „Strategischen Reviews“ der EZB, der für das kommende Jahr angekündigt ist. 2020 wird jedenfalls für den Finanzsektor ein weiteres Jahr mit großen Herausforderungen werden.

1.2. Versicherungswirtschaft in Österreich 2019

Gemäß der Prognose des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) vom Herbst 2019 steigern sich branchenweit die Prämien um +0,9 % (2018: +1,3 %). In der Lebensversicherung sanken die Prämien bei einem gesamten Prämienvolumen von 5.389 Millionen Euro um -3,7 % (2018: -3,5 %). In der Schaden-Unfallversicherung beträgt das Prämienvolumen 9.806 Millionen Euro für das Jahr 2019. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von +3,0 % (2018: +3,7 %). Die private Krankenversicherung weist, bei einem Gesamtprämienvolumen von 2.301 Millionen Euro, für das Jahr 2019 ein voraussichtliches Prämienwachstum von +3,7 % (2018: +4,3 %) auf.

1.3. Marktauftritt 2019

1.3.1. Vertriebswege, -strukturen und -unterstützung

Die qualitativ hochwertige Aus- bzw. Weiterbildung unserer Mitarbeiter steht weiterhin im Fokus zahlreicher Maßnahmen, Schulungen und Veranstaltungen. Ziel ist es, kompetente, qualifizierte und top ausgebildete Wüstenrot-Mitarbeiter auf dem österreichischen Markt zu positionieren. Dies wurde unter anderem durch ein innovatives und zielgruppenorientiertes Personal Recruiting erreicht. Mit dem neu geschaffenen Berufsbild des „Finance Sales Trainee“ wurde die Möglichkeit geschaffen, junge, dynamische Mitarbeiter am Markt zu akquirieren. Jedem Berufsbild stehen eine definierte Zielgruppe sowie eine demensprechende strategische Ausrichtung gegenüber. Durch diese Segmentierung und Angebotserweiterung wurden klare Maßnahmen gegen Fluktuation bzw. Mitarbeiterabwanderung gesetzt. Im Makler- und Partnervertrieb konnte Wüstenrot die Beziehungen durch diverse Maßnahmen und Kooperationen vertiefen. Weiters wurde eine neue Vertriebsposition des „Business Partner externer Vertrieb“ installiert, welche als zentral agierende Ansprechperson für alle externen Vertriebspartner gilt.

Ein hybrider Vertriebsansatz, kompetente persönliche Beratung sowie ein professioneller Online-Auftritt stehen nach wie vor im Zentrum aller strategischen und operativen Überlegungen und Maßnahmen.

Vertriebsunterstützung

Vertriebsunterstützende Kernkompetenzen sind das Erheben, Analysieren, Aufbereiten und Bereitstellen von bedarfsorientierten und vertriebsrelevanten Informationen wie Kundensegmentierungen, Geomarketing, Verkaufsaktionen oder nachhaltige Produktpflege, mit dem Ziel einen messbar höheren Verkaufserfolg zu erreichen.

Zentral hierbei ist die Anreicherung der Vertriebsorganisationsebenen durch Kunden- und Produktionsdaten, um eine Verknüpfung aller geschäftsrelevanten Daten zu erreichen. Neben aussagekräftigen Key Performance Indikatoren zu Einzelkunden und Kundengruppen entsteht so eine mächtige Plattform zum Datenaustausch zwischen Zentrale und Vertrieb. So gibt die Wüstenrot Gruppe den Mitarbeitern und Führungskräften im Außendienst Informationen und Lösungswege für die tägliche Vertriebsarbeit am Kunden in die Hände.

Diese Informationen werden zur Steuerung auf Regional- und Gesamtgruppenebene aggregiert und analysiert und damit die gesamte strategische Vertriebsunterstützung kontinuierlich weiterentwickelt.

1.3.2. Produkte und Leistungen

Schaden-/Unfallversicherung

In der Schaden-/Unfallversicherung stand im Geschäftsjahr 2019 ein Relaunch der Wüstenrot Privat-Rechtsschutzversicherung im Fokus der Produktentwicklung. Aufbauend auf zahlreichen Inputs aus dem Vertrieb und dem Backoffice konnte ein attraktives, auf den neuesten Stand gebrachtes und nicht zuletzt dem Kundennutzen optimal dienendes Versicherungsprodukt auf den Markt gebracht werden.

Zur Förderung des Neugeschäfts in der Haushaltversicherung wurden zielgruppenspezifische Maßnahmen eingesetzt. Erfolgreich fortgesetzt wurden zudem die Maßnahmen zur Bestandssicherung aus dem Jahr 2018 in der Eigenheimversicherung sowie in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Unumgänglich war die Weiterverfolgung von Sanierungsmaßnahmen im Bestand der Landwirtschaftsbündelversicherung sowie der Unfallversicherung.

Das Angebot in der Unfallversicherung wurde um die Erweiterungsmöglichkeit der Privathaftpflichtversicherung ergänzt, da dies speziell den Wünschen und Bedürfnissen junger Menschen ohne eigene Haftpflichtabsicherung entspricht. Einfach und unkompliziert lässt sich so das Schließen einer bedeutsamen Deckungslücke bewerkstelligen.

Leben-/Krankenversicherung

Unverändert einzigartig am österreichischen Versicherungsmarkt ist der Pflege-Baustein innerhalb der Ablebensversicherung Sofortschutz:Leben. Dieser bietet dem Kunden den Nutzen einer finanziellen Leistung abseits des traditionellen Ablebensrisikos.

In der kapitalbildenden Lebensversicherung setzen wir weiterhin auf unser Hybridprodukt als Lebensphasenvorsorge. Trotz der schwierigen Zinslandschaft konnte im eigenen Vertrieb das hohe Niveau der Beitragszuflüsse des Vorjahres wieder erreicht werden. Das Sicherheitsbedürfnis unserer Kunden zeigt sich im Aufteilungsverhältnis der Veranlagung, welche zu fast 80 % im klassischen Deckungsstock platziert wurde. Noch höher lag dieser Anteil bei Versicherungen gegen Einmalerlag.

Ein traditionell wichtiger Bestandteil der Wüstenrot Kundenbeziehung ist die Verlängerung ablaufender kapitalbildender Lebensversicherungsverträge. Die Folgevertragsquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,7 Prozentpunkte.

„Kundennutzen
– stets im Fokus“

1.3.3. Corporate Social Responsibility (CSR) – soziale Verantwortung

Das Verantwortungsbewusstsein der Wüstenrot Gruppe erstreckt sich auf wichtige gesellschaftliche Anliegen, die unmittelbar mit dem Unternehmenszweck verbunden sind: die Förderung des Behindertensports sowie die Unterstützung von Menschen, die von sozialen Härtefällen betroffen sind. Allen voran steht dabei die gezielte Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen wie der Österreichischen Krebshilfe, der Stiftung Kindertraum, der Salzburger Kinderstadt, dem Verein Roll-On und Gut Aiderbichl. In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Krebshilfe hat Wüstenrot 2015 ein Soforthilfefonds eingerichtet, um Krebspatientinnen und Krebspatienten eine direkte, rasche und unbürokratische finanzielle Hilfe zu ermöglichen. Weiters unterstützt Wüstenrot, gemeinsam mit zahlreichen Vertretern aus der Wirtschaft, die Initiative „Starke Frauen – Starke Herzen“ sowie die „Life Ball Next Generation Academy“ und unterstützt im Zuge einer Zusammenarbeit mit fit4internet, der Plattform zur Steigerung der digitalen Kompetenzen in Österreich, Menschen darin, ihre digitalen Fertigkeiten anzuheben.

Für die nachhaltige Förderung unserer Mitarbeiter bieten wir neben ausgewählten Seminaren, eLearning Modulen, Trainings und Coachings auch extern anerkannte Qualifikationen und Zertifizierungen (zB BÖV, VmB, LEB) an.

Die betriebliche Gesundheitsförderung bildet bei Wüstenrot einen festen und bedeutenden Bestandteil der Unternehmenskultur. So erhalten zum Beispiel Mitarbeiter die Möglichkeit, im Rahmen jährlicher Gesundheitstage, unter anderem in Kooperation mit dem Verein SIPCAN, einen persönlichen Gesundheitscheck vornehmen zu lassen. Auf Basis einer individuellen Risikoanalyse für Herz-Kreislauf-Erkrankungen erfolgen konkrete ärztliche Vorsorge- und Therapieempfehlungen sowie Ratschläge für nachhaltige Anpassungen des persönlichen Lebensstils. Für dieses Engagement wurde Wüstenrot erneut mit dem österreichischen Gütesiegel 2018-2020 für innerbetriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet.

Die Zukunft gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestalten – hierfür wurde bereits 2018 der Wüstenrot ideen:raum ins Leben gerufen. Mitarbeitern wird dabei die Möglichkeit geboten, Ideen zur Verbesserung von Kundenerlebnissen und/oder ihres Arbeitsalltags einzubringen und gemeinsam mit Mentoren auch umzusetzen. Mitarbeiter unterschiedlichster Bereiche erlernen durch das Arbeiten an eigenen Ideen so einen praxisorientierten Umgang mit agilen Arbeitsmethoden. Das hohe persönliche Engagement der Mitarbeiter liefert wiederum einen wertvollen Beitrag für die Unternehmenskultur.

Wüstenrot hat 2019 die umfassende Kalenderproduktion auf nachhaltige Papierqualität und Produktion umgestellt. Um Kunden aktueller und umweltfreundlicher zu informieren, wird auch das Kundenmagazin der Wüstenrot Gruppe, ausgenommen von drei gedruckten Kompaktausgaben, ausschließlich digital publiziert.

Wüstenrot verfasste 2019 einen Nachhaltigkeitsbericht, der das gesamte Spektrum an Maßnahmen ausführlich darstellt und veranschaulicht. Der Bericht ist auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

1.4. Struktur und Organisation

1.4.1. Prozessorientierte Verwaltung

Die Bündelung aller Kundenanfragen in einer gemeinsamen Kundenbackoffice-Einheit wurde 2017 abgeschlossen. Die nachfolgenden Prozessevaluierungen und –anpassungen sowie die Schulung der Mitarbeiter haben uns in die Lage versetzt, effizientere Bearbeitungen leisten zu können. So konnte in weiterer Folge von einigen Nachbesetzungen anlässlich von Pensionierungen abgesehen werden. Auch 2020 werden wir unseren Weg zur Prozessverbesserung weiterhin konsequent verfolgen.

Der im August 2018 beschlossene Einsatz elektronischer Robots für die schnellere Bearbeitung einfacher, standardisierter Geschäftsfälle wurde weiter optimiert, sodass es 2019 zu einer spürbaren Entlastung der Sachbearbeiter bei der Bearbeitung einfacher Geschäftsfälle gekommen ist. Somit steht mehr Zeit für die noch intensivere Bearbeitung komplexer Geschäftsfälle zur Verfügung.

1.4.2. Digitalisierung und neue Risiken

Die Wüstenrot Gruppe entwickelte 2019 eine neue IT-Strategie. Die festgelegten Schwerpunkte sind:

- Sicherheit
- Ressourcen
- Transparenz
- Digitalisierung
- Modernisierung

Der Schwerpunkt der IT-Strategie wurde auf das Thema Sicherheit gelegt. Die Treiber hierfür liegen in der wachsenden Bedrohungslage (Cyber Angriffe) von außen, dem Wert der Daten und unserer Marke sowie in den zunehmenden regulatorischen Anforderungen.

Im Schwerpunkt Ressourcen liegt das Hauptaugenmerk auf der Gewinnung und Weiterentwicklung von qualifiziertem IT-Personal. Die steigenden Anforderungen aus der Digitalisierung, Regulatorik usw. bedingen eine kontinuierliche Anpassung der Fähigkeiten unserer IT-Organisation.

Um eine adäquate Steuerung zu ermöglichen, benötigt es entsprechende Klarheit und Übersicht. Aus diesem Grund steht in der Wüstenrot IT bei allen Aktivitäten verstärkt das Thema Transparenz im Vordergrund.

Die Digitalisierung war und ist ein wesentlicher Schwerpunkt in der IT-Entwicklung der Wüstenrot Gruppe. Hier wird schrittweise die Etablierung von digitalen Prozessen vorangetrieben.

Unser Schwerpunkt der Modernisierung fokussiert auf den technologischen Wandel, der vollzogen werden muss, um die technologischen und organisatorischen Risiken auch in Zukunft beherrschen zu können.

Um dieses umfangreiche strategische Programm entsprechend in der Wüstenrot Gruppe zu verankern, wurde Mitte 2019 die Funktion eines Chief Information Officer (CIO) im Group Management Board etabliert. Gesteuert und überwacht wird die Umsetzung der IT-Strategie durch ein zentrales Programm Management, welches direkt als Stabstelle der CIO-Funktion zugeordnet ist. In diesem Zuge wurde auch eine neue Funktion IT-Enterprise Architektur geschaffen, um die Verknüpfungen der Anwendungen darzustellen und IT-Bebauungspläne zu entwickeln.

**„Digitalisierung
und Prozess-
optimierung in
Einklang mit
Transparenz
und Sicherheit“**

Die operative Umsetzung geschieht im Wesentlichen durch das Projekt- und Projektportfoliomanagement als interner Auftraggeber und die Konzerngesellschaft Wüstenrot Datenservice GmbH (WDS). Unser Projekt- und Projektportfoliomanagement verantwortet die Steuerung der Projektlandschaft, die Business Analyse und das Projektmanagement. Die WDS verantwortet die technische Umsetzung der Projekte und den laufenden, sicheren Betrieb.

1.5. Personal und Personalentwicklung

Personalstand

Wüstenrot Versicherungs-AG

Zum Stichtag 31.12.2019 weist das Unternehmen folgende Personalstruktur auf:

Mitarbeiter-Anzahl per 31.12.2019					
	Männer	Frauen	Anteil Frauen	Gesamt 2019	Gesamt 2018
Zentrale	146	242	62,4 %	388	389
Vertrieb Innendienst	58	217	78,9 %	275	271
Vertrieb Außendienst	302	136	31,1 %	438	391
Summe Mitarbeiter WVAG	506	595	54,0 %	1.101	1.051
davon Führungskräfte	43	12	21,8 %	55	51

Zum 31.12.2019 waren 1.101 Mitarbeiter in der Versicherung beschäftigt. Diese Zahl beinhaltet auch karenzierte Mitarbeiter und Lehrlinge.

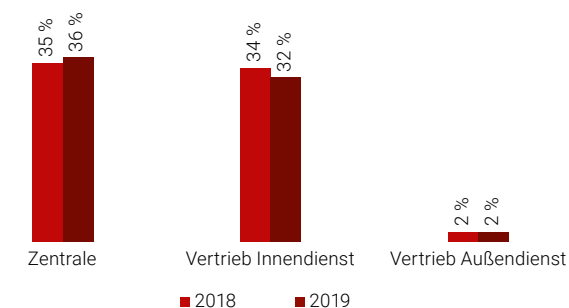
Während in der Zentrale die Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert ist, beträgt der Mitarbeiterzuwachs im Vertriebsbereich rd. 8 % gegenüber dem Vorjahr. Wesentlich unterstützt und ermöglicht wurde der Aufbau von neuen Mitarbeitern in der Kundenakquise vor allem durch nationale mediale Recruitingkampagnen. Der Erfolg dieser Maßnahmen spiegelte sich in der hohen Bewerberanzahl wider.

Frauen in Führungspositionen

Zum Stichtag 31.12.2019 beträgt der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der Zentrale 21,8 %.

Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter

Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter



In der Zentrale und im Vertriebsinnendienst der Versicherung änderte sich der Anteil der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter zum Stichtag 31.12.2019 nur geringfügig im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil teilzeitbeschäftigter Mitarbeiter im Vertriebsaußendienst blieb im gleichen Zeitraum hingegen unverändert.

Die Höhe der Teilzeit-Beschäftigungsquote begründet sich hauptsächlich auf die mit definierten Mitarbeitergruppen bis 2017 abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen.

Gruppenweit einheitliche Personal-Administration

Mit Oktober 2019 wurden die Agenden der Personalbetreuung der Wüstenrot Datenservice GmbH dem Fachbereich Personal-Gruppe der Bausparkasse Wüstenrot AG übertragen.

Ab diesem Zeitpunkt verantwortet die Abteilung Personal-Service die Betreuung aller Angestellten von österreichischen Gesellschaften der Wüstenrot Gruppe. Diese Zusammenführung ist ein weiterer Schritt in Richtung der stetigen Harmonisierung von Personalprozessen in den betreuten Gesellschaften der Wüstenrot Gruppe.

Bildungsoffensive gemäß Versicherungsvertriebsrichtlinie – IDD

Für die erstmalige Umsetzung der Versicherungsvertriebsrichtlinie in 2019 umfasste das intern gruppenweit abgestimmte Konzept die Aus- und Weiterbildung von rund 850 Mitarbeitern des Vertriebes und der Zentralen. Das Programm beinhaltete Seminare, Tagungen sowie E-Learning-Angebote. Ein intern installiertes Berichtswesen gewährleistet die regelmäßige Verfolgung des Erfüllungsgrades der IDD-Vorgaben jedes betroffenen Mitarbeiters.

Start des Finance-Sales-Trainee Programmes

Hoch qualifizierte und motivierte Vertriebsmitarbeiter sind ein entscheidender Faktor für den Erfolg von Wüstenrot bei seinen Kunden. Zur Förderung dieser Entwicklung wurde im Jahr 2018 das Finance-Sales-Trainee Programm entwickelt und 2019 gestartet. Zum 31.12.2019 nahmen 27 engagierte Trainees daran teil. Das zweijährige Ausbildungsprogramm setzt sich aus modularen Fachschulungen („training off the job“), in Verbindung mit einem laufenden Praxistraining („training on the job“) zusammen. Unterstützt wird der Trainee dabei durch einen erfahrenen Vertriebsmitarbeiter, der als Coach die Traineeausbildung begleitet. Mit dieser individuellen und fachlich umfassenden Ausbildung, mit Fokus auf die Finanzberatung, wird auch künftig eine hohe Kundenbetreuungsqualität gewährleistet.

Führungskräfteentwicklungsprogramm

Mit der rasanten Entwicklung unserer Arbeitswelt, ändern sich auch die Anforderungen an die Führungskräfte und die künftige Führungskultur in der Wüstenrot Gruppe. Wüstenrot hat daher 2018 gemeinsam mit externen Beratern ein mehrjähriges Führungskräfteentwicklungsprogramm initiiert. Damit soll ein gemeinsames Führungsverständnis für die Zukunft sichergestellt werden. Zudem ist es Ziel, jeweils adaptiert auf die unterschiedlichen Herausforderungen der Führungsebenen, in Workshops und Trainings die persönlichen Führungskompetenzen zu festigen.

Findung und Bindung von Schlüsselkräften

Die anhaltend schwierige Situation am nationalen Arbeitsmarkt erfordert bereits in der Bewerbungsphase ein hoch professionelles und engagiertes Agieren der Führungskräfte, um die besten Bewerber für Wüstenrot zu begeistern und zu gewinnen. Zur Unterstützung der Vertriebs- Führungskräfte wurden zu diesem Aspekt regionale und praxisnahe Recruitingtrainings durchgeführt. Ein wesentliches Element dabei war, den gesamten Prozess von der Findung bis zur Bindung der künftigen Mitarbeiter optimal zu gestalten. In Ergänzung dazu wurden bei österreichweiten Außenauftritten auf Karrieremessen, sowie Workshops an ausgewählten Schulen und Universitäten, die vielfältigen Möglichkeiten des Berufseintritts bei Wüstenrot den interessierten Schülern und Studenten präsentiert.

Unterstützt wurden diese Aktivitäten durch den Einsatz klassischer Werbemaßnahmen in Form von TV- und Radio-Spots als auch durch Verwendung der Social Media Kanäle wie Facebook, Instagram und LinkedIn. Getreu dem Motto "Mach Abwechslung zu deinem Job" wurden die unterschiedlichen Facetten des Finanzberater-Jobs in der Werbung aufgezeigt, um im „War of Talents“ zu überzeugen.

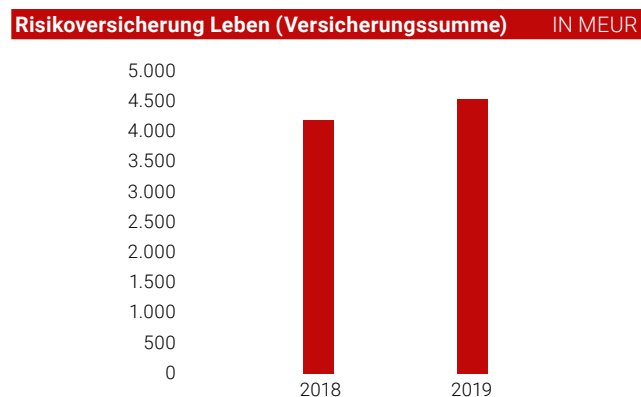
**WIR SICHERN
ARBEITSPLÄTZE**

1.6. Versicherungstechnisches Ergebnis

1.6.1. Lebens-/Krankenversicherung

Unsere Kunden haben im Neugeschäft unverändert eine Präferenz für die fondsgebundene Lebensversicherung, wenn auch 55 % der Verträge ausschließlich im klassischen Deckungsstock platziert wurden. Die Hybrid-Verträge 2019 weisen bereits einen Fondsanteil von rund 45 % auf.

Die positive Entwicklung der letzten Jahre im Bereich der biometrischen Risiken wurde auch 2019 fortgesetzt. Die Versicherungssumme der Risikolebensversicherung liegt somit bei über 4,5 Milliarden Euro.



Im Geschäftsjahr 2019 gingen die abgegrenzten Prämien in der Lebensversicherung auf 248,5 Millionen Euro zurück. Wie in den letzten Jahren fielen sehr viele ablaufende Verträge sowie Rückkäufe an. Das Neugeschäft konnte diese Abgänge nicht ausreichend ausgleichen.

Geschäftsbedingt reduzierten sich auch die versicherungstechnischen Aufwendungen. Unter Berücksichtigung der Veränderung der Deckungsrückstellung, des Bewertungsergebnisses der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung und nach Abzug der rechnungsmäßigen Zinsen gingen diese Aufwendungen von 228,7 Millionen Euro auf 203,7 Millionen Euro zurück. Der Rückgang beim Belastungssatz von 85,2 % im Jahr davor auf nunmehr 82,0 % ist von der gegenüber dem Vorjahr geringeren Zuweisung zur Zinszusatzrückstellung getrieben.

Die Betriebsaufwendungen reduzierten sich in der Gesamtrechnung um 0,8 Millionen Euro. Der Kostensatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr marginal von 18,7 % auf 19,9 %, womit die Planannahme um 1,4 Prozentpunkte unterschritten wurde.

Während die Zinszusatzrückstellung zum 31.12.2018 in Höhe von 94,0 Millionen Euro gebildet worden war, wurde diese zum 31.12.2019 mit 107,0 Millionen Euro festgelegt, also um 13,0 Millionen höher als im Jahr davor.

Im Wesentlichen blieb die Bestandsprämie der Krankenversicherung auf dem Niveau des Vorjahres. Circa 40 % der Krankenversicherungsprämie stammt aus den Unfallvorsorge-Bündelprodukten Wüstenrot KidCare und Wüstenrot PlusCare – das ist eine Kombination aus Krankenhaustagegeld- und Unfallversicherung.

Das versicherungstechnische Ergebnis unter Anrechnung der rechnungsmäßigen Zinsen (ohne Kapitalerträge und ohne Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückstattung) veränderte sich geringfügig von 1,8 Millionen Euro auf 1,6 Millionen Euro.

1.6.2. Schaden-/Unfallversicherung

In der Bilanzabteilung Schaden-/Unfallversicherung erzielte die Wüstenrot Versicherungs-AG im Geschäftsjahr 2019 ein versicherungstechnisches Ergebnis von 5,8 Millionen Euro, welches nur knapp unter dem hervorragenden Ergebnis des Jahres 2018 liegt. Die erhöhte Schadenbelastung zu Jahresbeginn in Folge von zahlreichen Schäden durch Schneeeindruck konnte durch nach wie vor günstige Schadenverläufe in der KFZ-, Haushalt-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung und vor allem durch signifikant geringere Schäden im Versicherungszweig Feuer nahezu kompensiert werden.

Eine besonders erfreuliche Entwicklung gab es in der KFZ-Versicherung. Sowohl in der KFZ-Haftpflichtversicherung als auch in der KFZ-Fahrzeugversicherung konnte ein Prämienzuwachs erzielt werden. In der KFZ-Haftpflichtversicherung erreichte die verrechnete Prämie mit 56,9 Millionen Euro einen Wert, der geringfügig über dem Niveau des Vorjahres liegt, basierend auf einem Anstieg der versicherten Fahrzeuge auf mehr als 216.000 Stück. In der KFZ-Fahrzeugversicherung fiel der Anstieg der Prämie um 5,6 % auf 30,5 Millionen Euro noch deutlicher aus, die Anzahl der Risiken beträgt hier knapp über 63.000 Stück.

Gegenüber dem Vorjahr blieb der Zuwachs in der Rechtsschutzversicherung mit 2,9 % sowie in der Unfallversicherung mit 2,8 % solide und nahezu unverändert. Die Haushaltversicherung blieb zwar auf dem Niveau des Jahres 2018, entwickelte sich jedoch unter den Erwartungen.

193,0 Millionen Euro betrugen 2019 die Prämieinnahmen aller Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen, was einem Zuwachs von 1,1 % entspricht.

Die Schadenquote für dieses Portefeuille lag im Jahr 2019 mit 61,5 % unter den Planannahmen (62,2 %) und leicht über dem Vorjahr (60,3 %).

„4,7 Mrd. Euro Bilanzsumme zum Jahresende 2019“

In der KFZ-Haftpflichtversicherung lag die Schadenquote mit 69,6 % etwa auf dem Niveau des Jahres 2018, womit diesem Versicherungszweig weiterhin eine bedeutsame Stellung für den Ergebnisbeitrag zukommt. Das Ausbleiben von Hagelschäden ist, wie schon im Vorjahr, in erster Linie für den akzeptablen Schadensatz von 67,7 % in der KFZ-Fahrzeugversicherung verantwortlich. Die gesamte Schadenbelastung der KFZ-Versicherung bewegte sich innerhalb der Planannahmen.

Der Versicherungszweig Sturm verzeichnete zwei signifikante Naturereignisse. Die erwähnten Schneedruckschäden belasteten das Ergebnis mit einer Schadensumme von 5,3 Millionen Euro, die Unwetter gegen Ende des Jahres beliefen sich auf 0,8 Millionen Euro.

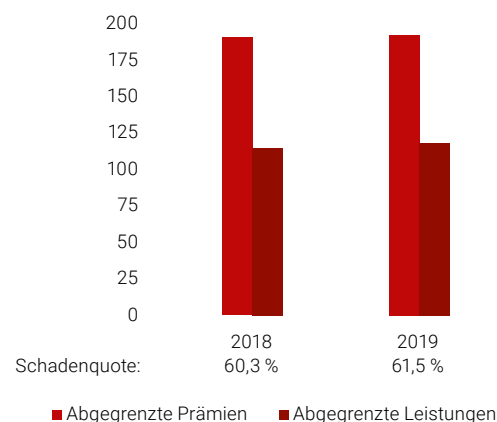
Im Versicherungszweig Feuer verbesserte sich der Schadensatz deutlich auf 65,0 %, zumal die hohe Schadenbelastung durch zahlreiche Großereignisse im Vorjahr keine Wiederholung fand. Mit einem Schadensatz von 54,5 % lieferte auch die Unfallversicherung, wie schon im vergangenen Jahr, ein erfreuliches Ergebnis. Diese positive Entwicklung wird von der Rechtsschutzversicherung (46,4 %) und vor allem vom Versicherungszweig Haushaltversicherung (32,4 %) ergänzt.

Die Betriebsaufwendungen verzeichneten geschäftsbedingt eine leichte Erhöhung, wobei sich der Kostensatz gegenüber dem Vorjahr leicht von 31,5 % auf 31,3 % reduziert hat.

Wie schon 2018 erzielten die Rückversicherer auch 2019 einen Gewinn aus der Geschäftsbeziehung mit der Wüstenrot Versicherungs-AG. Im Wesentlichen ist dies darauf zurückzuführen, dass aus dem NatCat, Schadenexcedentenvertrag seitens der Rückversicherer keine Zahlungen zu leisten waren.

Die Auflösung der Schwankungsrückstellung beträgt 3,4 Millionen Euro. Die Auflösungen auf die niedrigeren Sollbeträge in Höhe von gesamt 4,9 Millionen Euro wurden gemäß Kannbestimmung der Schwankungsrückstellungsverordnung gemäß § 14 Abs. 1 auf fünf Jahre gleichmäßig verteilt. Schadensatzabhängig erfolgte jeweils in den Versicherungszweigen Feuer, Leitungswasser und Unfall eine Zuweisung von gesamt 1,5 Millionen Euro.

Abgegrenzte Prämien/Leistungen – Schaden/Unfall IN MEUR

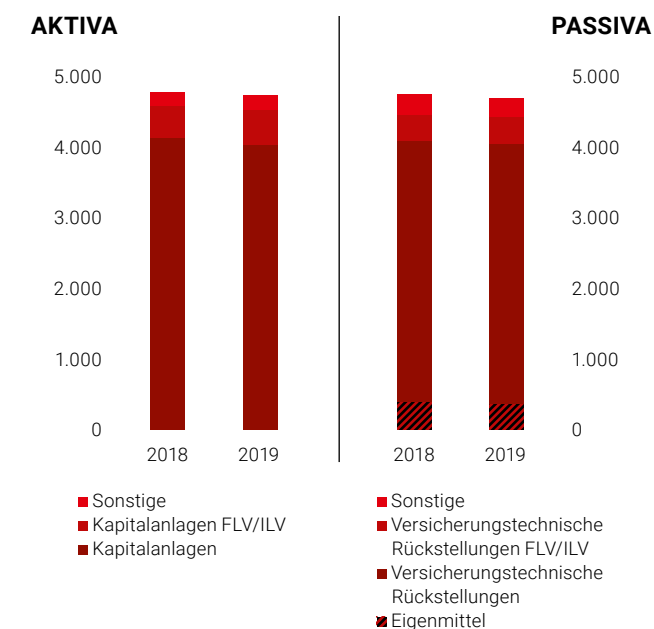


1.7. Bilanzstruktur, Veranlagung, Eigenkapital

1.7.1. Bilanzsumme

Die ausgewiesene Bilanzsumme liegt zum Jahresende 2019 bei 4,7 Milliarden Euro.

Bilanzstruktur IN MEUR



1.7.2. Veranlagung

Die gesamten Kapitalanlagen der Wüstenrot Versicherungs-AG lagen per 31.12.2019 bei 4.519,9 Millionen Euro Buchwert. Davon entfallen 4.080,9 Millionen Euro auf den Bereich Lebensversicherung. Der Anteil der fonds- bzw. indexgebundenen Lebensversicherung beträgt davon 491,5 Millionen Euro. In der Schaden- und Unfallversicherung erreichen die Kapitalanlagen 411,3 Millionen Euro, in der Krankenversicherung 27,7 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang der Kapitalanlagen in Höhe von -66,2 Millionen Euro, der aus der Abteilung Leben resultiert (Leben -71,9 Millionen Euro, Schaden- und Unfall +4,8 Millionen Euro, Kranken +0,9 Millionen Euro).

Das Ergebnis der Kapitalveranlagung betrug 131,8 Millionen Euro (2018: 133,4 Millionen Euro), was einer Nettorendite der Kapitalanlagen in Höhe von 3,1 % entspricht (2018: 3,2 %).

Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um -1,6 Millionen Euro (Nettorendite -0,1 Prozentpunkte), der insbesondere auf das geringere Veranlagungsvolumen sowie niedrigere Wiederveranlagungsrenditen bei festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen ist und im Rahmen der Planannahmen liegt. Das laufende Finanzergebnis lag mit 6,4 Millionen Euro unter, der Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus Kapitalanlagen lag um 4,8 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Berücksichtigt sind bereits durchgeführte Sofortabschreibungen bei Über-pari-Käufen von festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 6,0 Millionen Euro.

Die stillen Reserven der Kapitalanlagen stiegen im Berichtszeitraum um 195,2 Millionen Euro auf 847,5 Millionen Euro (2018: 652,3 Millionen Euro). Diese Veränderung resultiert insbesondere aus einem Anstieg der Reserven bei festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren. Bei festverzinslichen Wertpapieren wirkten sich neben dem rückläufigen Zinsniveau die Einengung der Kreditaufschläge in allen Anleihe-segmenten positiv aus. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere profitierten von der positiven Stimmung an den Aktienmärkten.

Die für die Veranlagung maßgeblichen langfristigen Zinsen erreichten im Spätsommer neue Allzeit-Tiefs. Auch wenn bei den Zinssätzen bis zum Jahresende eine leichte Entspannung zu beobachten war, lagen diese unter den bisherigen Tiefstständen von 2016 und unter der durchschnittlichen Garantieverzinsung in den Beständen der Lebensversicherung. Das andauernde Niedrigzinsniveau sowie die deutlich eingengten Kreditaufschläge stellten und stellen weiterhin eine Herausforderung für die Neuveranlagung dar.

Wie auch im Vorjahr lag der Fokus der Veranlagung auf der Reallokation von Unternehmensanleihen in Regierungsanleihen bzw. Gebietskörperschaften mit sehr guter Bonität. Durch Investition in die Asset Klassen Infrastruktur und Private Debt erfolgte eine weitere Diversifikation des Portfolios mit Augenmerk auf Investitionen mit prognostizierbaren, laufenden Erträgen. Bei liquiden Fondsinvestments wurde die Straffung bestehender Mandate/Fonds weitgehend abgeschlossen und dadurch Effizienz- und Kostenvorteile erzielt. Im Bereich der Lebensversicherung wurden bestehende Inkongruenzen im Cash-Flow-Profil adressiert und kontinuierlich verringert.

In diesem Umfeld spielen Diversifikation, ein klarer Fokus auf das Aktiv-Passiv-Management (ALM) und Produktsteuerung eine zentrale Rolle zur stabilen Entwicklung des Ergebnisses.

Im Rahmen der strategischen Asset-Allokation liegt das Hauptaugenmerk auf der Entwicklung maßgeschneiderter, transparenter Investmentlösungen, die eine effiziente Ausnutzung des Risikokapitals sicherstellen. Derivative Finanzinstrumente werden hierbei nicht eingesetzt.

Ebenso wird die Veranlagungsstrategie regelmäßig in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien evaluiert und weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit der ESG-Research- und Ratingagentur Sustainalytics wurden relevante Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert, in einem Kriterienkatalog zusammengefasst und in den Veranlagungsprozess integriert.

„Wirtschaftliche und ökologische Ziele im Einklang“

Immobilien

Der für die Wüstenrot Versicherungs-AG relevante österreichische Immobilienmarkt setzte 2019 die seit mehreren Jahren anhaltende starke Entwicklung weiter fort. Laut aktuellen Erhebungen wird das Gesamtinvestitionsvolumen österreichweit mit 6 Milliarden Euro eingeschätzt. Neben inländischen Käufern (institutionell wie privat) treten auch vermehrt ausländische Interessenten, z.B. aus Deutschland aber auch aus dem asiatischen Raum, auf.

Die Nachfrage nach hochwertigen Immobilien ist somit „noch“ ungebremst.

Die Mieten in freifinanzierten Wohnimmobilien steigen weiterhin. Diese Entwicklung wird sich zwar durch die hohe Anzahl fertiggestellter Wohneinheiten verlangsamen, mit einem Rückgang ist aber aufgrund der demographischen Entwicklung nicht zu rechnen.

Der Ergebnisbeitrag aus Anlageimmobilien gewinnt in Zeiten eines anhaltenden Niedrigzinsmarktes an Bedeutung. Dies umso mehr, als langfristige Mietverträge und ein stabiles Mietniveau diesen kontinuierlichen Beitrag gewährleisten. Die ausgewogene Portfoliostruktur der Wüstenrot Versicherungs-AG ist auch zukünftig ein Garant für nachhaltige Mieterlöse.

Mit einem Immobilienanteil von 7,3 % an der Gesamtveranlagung weist die Wüstenrot Versicherungs-AG weiterhin einen vergleichsweise hohen Wert auf.

Die konstant hohen Erträge aus dem Immobilienportfolio der Wüstenrot Versicherungs-AG konnten im abgelaufenen Jahr durch die operative Senkung der Leerstandsrate und den Verkauf von Non-Core Immobilien erfolgreich wiederholt werden. Die hohen substanziellen außerordentlichen Verkaufserlöse des Jahres 2019 konnten nicht zuletzt durch das gute Marktumfeld und die erfolgreiche und rasche Abwicklung realisiert werden.

Der Buchwert des direkten Immobilienbesitzes beträgt zum Jahresende 327,8 Millionen Euro. Das bedeutet verglichen mit dem Vorjahr eine Veränderung von 0,1 Millionen Euro. Der Zeitwert der Liegenschaften liegt mit 568,5 Millionen Euro um 2,2 % über dem Vorjahr. Die stillen Reserven haben sich damit weiter erhöht.

Eine Neu- bzw. Reinvestition zu attraktiven Ankaufsrenditen ist zur Zeit sehr schwierig, sodass die Projektentwicklung auf Eigengrundstücken in den kommenden Jahren forciert wird. Die dazu notwendigen Planungsschritte und Vorleistungen wurden bereits 2019 begonnen und werden 2020 sowie in den Folgejahren entsprechend umgesetzt.

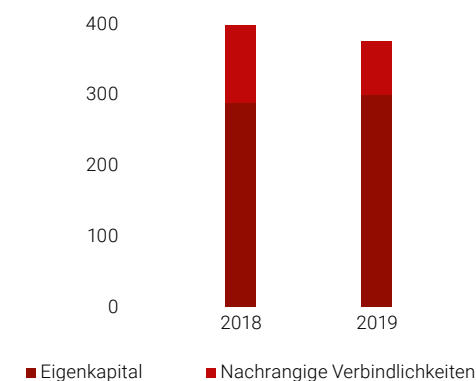
Neben dem wirtschaftlichen Erfolg stehen dabei auch ökologische Ziele wie alternative Energieversorgung, umweltschonende Bau-Standards sowie eine geringe Oberflächenversiegelung im Vordergrund. Die Wüstenrot Versicherungs-AG ist sich ihrer Verantwortung bewusst und wird diese baupolitische Rolle auch in den nächsten Jahren verstärkt wahrnehmen.

1.7.3. Eigenkapital

Das Eigenkapital erreichte zum Bilanzstichtag 301,7 Millionen Euro (+5,0 %). Die darin enthaltenen freien Rücklagen erreichten einen Stand von 200,6 Millionen Euro.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten verringerten sich aufgrund der geplanten Rückzahlung der Ergänzungskapitalanleihe in Höhe von 35,0 Millionen Euro auf 75,0 Millionen Euro (Stand 31.12.2018: 110,0 Millionen Euro).

Eigenkapital und Nachrangige Verbindlichkeiten IN MEUR



Hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Conditions Report – SFCR 2019) der Wüstenrot Versicherungs-AG verwiesen.

1.8. Ergebnis 2019 der Wüstenrot Versicherungs-AG

Das Jahresergebnis nach Zuweisung zur Zinszusatzrückstellung bzw. vor Steuern und Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer betrug im Berichtsjahr 56,6 Millionen Euro. Nach Zuweisung an die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in Höhe von 22,0 Millionen Euro in der Lebensversicherung und einer Zuweisung an die freie Rücklage von 14,9 Millionen Euro verbleibt nach Berücksichtigung von 9,5 Millionen Euro Steuern vom Einkommen (inkl. Steuern aus Vorjahren und latenten Steuern) ein Bilanzgewinn von 10,2 Millionen Euro.

1.9. Berichterstattung gem. § 156 VAG

- Ausgliederung der internen Revision an die Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg
- Ausgliederung der Rechenzentrumsleistungen an die Wüstenrot Datenservice GmbH, Salzburg

1.10. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der wesentlichen Tochtergesellschaften

Folgende Grafik zeigt die wesentlichen Beteiligungen der Wüstenrot Versicherungs-AG.



Wüstenrot poist'ovňa a.s., Bratislava

Die Slowakei verzeichnet 2019 ein deutlich reduziertes Wirtschaftswachstum, die Schätzung für 2019 liegt bei 2,7 % nach 4,0 % im Vorjahr. Es wird ebenfalls eine um 2,7 % (2018: 2,5 %) gestiegene Preisentwicklung erwartet. Trotz der gedämpften Konjunkturdaten konnte der slowakische Arbeitsmarkt einen weiteren Beschäftigungsaufbau verzeichnen, was die Arbeitslosenquote von 6,5 % auf 5,7 % (Forecast 2019) sinken lässt. Durch das weiterhin niedrige Zinsumfeld und die gestiegenen Vermögenswerte reduzieren sich die Renditeaussichten vieler Anlageklassen.

Die Einführung der 8 %-igen Versicherungssteuer sowie die vom Gericht anerkannten Entschädigungsansprüche immaterieller Schäden in der KFZ-Haftpflichtversicherung, haben die Kosten für die Branche erhöht. Mit einer deutlichen Erhöhung der Prämien in der KFZ-Haftpflichtversicherung, einem disziplinierten Kostenmanagement sowie einer For-

cierung auf Wachstum in der Risiko- und der Haushaltsversicherung wurde dem kompetitiven Marktumfeld begegnet.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr vereinbarte die slowakische Versicherung insgesamt Prämien in Höhe von 55,0 Millionen Euro. Hiervon steuerte die Lebensversicherung 26,8 Millionen Euro und die Nichtlebensversicherung die restlichen 28,1 Millionen Euro bei. Der Kapitalanlagebestand verfehlte mit 166,4 Millionen Euro die geplanten 177,03 Millionen Euro und konnte mit 7,5 Millionen Euro ein Finanzergebnis erzielen, welches über den geplanten 2,93 Millionen Euro lag.

Die Bilanzsumme liegt zum Geschäftsjahresende mit 189,3 Millionen Euro 2,5 % über dem Vorjahresniveau (2018: 184,7 Millionen Euro). Das operative Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um ca. 2,0 Millionen Euro ausgebaut werden und verzeichnete mit 4,0 Millionen Euro ein positives Resultat.

Die Gesellschaft erreichte zum Ende 2019 bei den Versicherungsprämien einen prognostizierten Marktanteil von 2,2 % – analog zum Vorjahr. Sowohl auf die Lebensversicherung, als auch auf das Nichtlebensversicherungsgeschäft entfielen 2,2 %.

Ausblick

Die slowakische Volkswirtschaft kann sich nicht von der globalen Entwicklung abkoppeln. Für 2020 wird ein verlangsamtes Wirtschaftswachstum iHv 2,6 % (2,7 % in 2021) erwartet, welches vor allem durch die starke Inlandsnachfrage gestützt wird. Für den Arbeitsmarkt wird mit einer moderaten Entwicklung der Arbeitslosenquote iHv 5,6 % bis 2021 gerechnet. Druck auf den Arbeitsmarkt könnte durch die Erhöhung des Mindestlohns und steigenden Tarifröhren im öffentlichen Sektor ausgehen. Durch die starke Inlandsnachfrage wird ein Preisanstieg im Dienstleistungssektor prognostiziert, welcher als Haupttreiber für die mit 2,4 % in 2020 (2,2 % in 2021) angenommene Inflationsrate gilt.

Die ab 01.01.2020 geltende Regulierung des minimalen Rückkaufwertes für Verträge in der fondsgebundenen Lebensversicherung wird die Profitabilität dieser Produkte beträchtlich senken.

Im kommenden Geschäftsjahr erwartet die slowakische Versicherung einen Geschäftsrückgang in der klassischen Lebensversicherung und einen Geschäftsanstieg in neuen Produkten der Risikoversicherung. Durch die neue Ausrichtung in der Nichtlebensversicherung wird mit einem Geschäftsanstieg bei Haushalts- und Haftpflichtversicherungen und einer Stabilisierung des Geschäftes in der KFZ-Versicherung gerechnet. Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus wird ein rückläufiges Finanzergebnis erwartet. Operativ wird eine Senkung der Combined Ratio, bei den Eigenmitteln eine komfortable Deckung sowie eine SCR-Quote auf gutem Niveau angestrebt.

Wüstenrot životno osiguranje d.d., Zagreb

Das positive Wirtschaftswachstum in Kroatien setzt sich auch im fünften Jahr mit einer Zuwachsrate iHv 2,9 % (2018: 2,6 %) fort. Hierzu tragen eine steigende Beschäftigung und steigende Löhne bei, welche die Inlandsnachfrage stützen. Der Arbeitsmarkt befindet sich seit sechs Jahren im Aufschwung, die Arbeitslosenquote sinkt von 8,4 % im Vorjahr auf 6,9 % in 2019. Die Inflationsrate zeigt sich weiterhin gedämpft und fällt auf 0,9 % zurück (2018: 1,6 %).

Die gute makroökonomische Lage wird durch eine hohe Industrieproduktion, einen kräftigen Export und weiterhin optimistisches Verbrauchervertrauen sowie durch das günstige Refinanzierungsangebot gestützt. Durch das weiterhin niedrige Zinsumfeld und die gestiegenen Vermögenswerte reduzieren sich die Renditeaussichten vieler Anlageklassen.

Die Wüstenrot životno osiguranje d.d. betreibt ausschließlich das Lebensversicherungsgeschäft.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr konnte die kroatische Lebensversicherung 8.997 Neuverträge abschließen und insgesamt Prämien in Höhe von 6,7 Millionen Euro (2018: 5,5 Millionen Euro) vereinnahmen. Zum Geschäftsjahresende hat die Gesellschaft insgesamt 24.240 aktive Lebensversicherungsverträge (2018: 26.039) mit insgesamt 61.249 abgeschlossenen Risiken (2018: 54.026) im Bestand. Der Kapitalanlagenbestand lag mit 19,3 Millionen Euro leicht unter Plan und erzielte mit 0,6 Millionen Euro ein planadäquates Finanzergebnis.

Die Bilanzsumme liegt zum Geschäftsjahresende mit 22,5 Millionen Euro ca. 18,4 % über dem Vorjahresniveau (2018: 19,0 Millionen Euro). Das operative Ergebnis liegt mit 0,03 Millionen Euro auf Planniveau.

Die Gesellschaft erreichte im Jahr 2019 im Bereich der Lebensversicherungen einen Marktanteil von 1,6 % (2018: 1,3 %).

Ausblick

Für die kroatische Wirtschaft wird eine abflachende Dynamik erwartet, wobei die Prognose für das BIP-Wachstum in 2020 bei 2,6 % (2,4 % in 2021) liegt. Somit wird die kroatische Wirtschaft voraussichtlich weiterhin stärker als der Durchschnitt der europäischen Volkswirtschaften wachsen (1,4 % in 2020 und 2021).

Auf dem Arbeitsmarkt wird ein fortschreitender Beschäftigungsaufbau prognostiziert und mit einer rückläufigen Entwicklung der Arbeitslosenquote auf 4,9 % bis 2021 gerechnet. Für die Inflationsrate wird – nach auslaufenden Einmaleffekten in 2019 – ein Anstieg auf 1,4 % in 2020 bzw. 1,5 % in 2021 prognostiziert.

Strategische Ziele und Maßnahmen der kroatischen BauSparkasse für 2020 sind die Fortsetzung der positiven Ergebnisentwicklung, die Aufrechterhaltung der Solvabilität auf Planniveau und die Ausrichtung auf den eigenen Vertriebskanal. Es wird konservativ mit einem fortwährenden Niedrigzinsumfeld, einer weiter anziehenden Regulierung und einer positiven Entwicklung der Prämien in der Lebensversicherungsbranche gerechnet.

Der Vertrag zur Veräußerung der kroatischen Lebensversicherung wurde in 2019 – vorbehaltlich der Genehmigung durch die kroatische Aufsichtsbehörde – unterzeichnet. Die aufsichtsrechtliche Genehmigung ist ausstehend.

2. Risikobericht

Der Vorstand der Gesellschaft bekennt sich zu einem umfassenden unternehmensweiten Risikomanagement mit dem Ziel, durch die Schaffung und Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Risikoinstrumenten den beständig wachsenden internen und externen Anforderungen gerecht zu werden. Die gezielte und kontrollierte Übernahme von Risiken unter Beachtung von Renditezielen und Eigenkapitalanforderungen ist dabei integraler Bestandteil unseres Handelns.

Das Risikomanagement beinhaltet alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit allen wesentlichen, der Wüstenrot Versicherungsgruppe bzw. deren Einzelunternehmen bedrohenden Verlust- oder Schadensgefahren. Das Risikomanagement hat das vorrangige Ziel, die als wesentlich

erkannten Risiken des Unternehmens transparent und dadurch steuerbar zu machen. Risiken müssen auf ein vertretbares Maß beschränkt werden, um die Vermögens- und Ertragssituation der Wüstenrot Versicherungsgruppe bzw. deren Einzelunternehmen nicht zu gefährden.

„Risiko-
management
– ein zentraler
Faktor in der
Unternehmens-
steuerung“

Die **Aufgaben des Risikomanagementsystems** bestehen darin:

- Die eingegangenen und potentiellen Risiken, auf einzelner und aggregierter Ebene, sowie die Wechselwirkung zwischen diesen Risiken, zu erkennen, zu messen, zu managen und darüber zu berichten. Hierzu wurden die erforderlichen Strategien, Prozesse und Meldeverfahren implementiert, die in den folgenden Abschnitten dargestellt werden.
- Eine auf die Geschäftsstrategie abgestimmte Risikostrategie zu definieren.
- Die Risikosteuerung erfolgt auf Basis der Einzelrisiken und der aggregierten Risiken.

Zur Erleichterung der Umsetzung des Risikomanagementsystems in der WVAG ist eine Risikomanagementabteilung eingerichtet.

Der **Risikomanagementprozess** wird – abgeleitet von der Risikostrategie, die auf den strategischen Geschäftszielen basiert – fortlaufend durchgeführt. Die Ausgestaltung orientiert sich an Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftstätigkeit. Das Risikomanagement vereint alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit allen wesentlichen, die Wüstenrot Versicherungs-AG bedrohenden Verlust- oder Schadensgefahren. Es hat das vorrangige Ziel, die als wesentlich erkannten Risiken des Unternehmens transparent und dadurch steuerbar zu machen.

Die **Organisationseinheit** „Risikomanagement“ ist organisatorisch von anderen Bereichen der Unternehmenssteuerung getrennt. Zu den Aufgaben dieser Stelle gehören neben der Identifizierung, Quantifizierung, Limitierung, Überwachung und Steuerung der relevanten Risikoarten auch die laufende Überprüfung der Funktionsfähigkeit und der Effizienz der Risikomanagementsysteme. Eine der Hauptaufgaben des Risikomanagements ist die Überwachung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens nach den Leitlinien der Risikostrategie. Die Berechnung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit ist elementarer Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn die Risikodeckungsmasse höher ist als der Risikokapitalbedarf. Ein wesentliches Steuerungsinstrument hierfür ist ein funktionsfähiges Limitsystem.

Wichtige Risikokennzahlen werden durch ein **Ampel- und Limitsystem** überwacht und gesteuert. Ein klar definierter Eskalationsprozess gewährleistet die unverzügliche und umfassende Information von Vorstand sowie relevanten Abteilungen bzw. Gremien und dadurch eine frühzeitige Reaktion auf drohende bzw. erhöhte Risiken.

Ein wichtiges Medium zur Überwachung aller relevanten Risiken ist der **interne Risikobericht**, der monatlich einen detaillierten Überblick über die aktuelle Risikosituation des Unternehmens gibt und die Basis für geschäftspolitische Entscheidungen des Vorstands bildet. Im Rahmen des vierteljährlichen Reportings erhält zudem der Aufsichtsrat risikorelevante Steuerungsinformationen zu allen wesentlichen Risikoarten der Wüstenrot Versicherungs-AG.

Identifikation der Risiken

Die Risikoinventur dient als zentrales Instrument zur Identifikation von bestehenden und potentiellen Risiken. Die Risikoinventur wird in der Wüstenrot-Gruppe durchgeführt, daher werden auch Abhängigkeiten der Risiken über die Ebene der Einzelunternehmen hinaus erfasst. Die einzelnen Risiken werden Risikokategorien zugeordnet. Aufgrund der Wesentlichkeit der Risiken werden die Intensität der Überwachung und Maßnahmen zur Risikoreduktion festgelegt. Die Methoden der Risikoquantifizierung werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt.

Für die Gesamtbetrachtung der Risikolage des Unternehmens sind die Risiken aus Kapitalanlagen, versicherungstechnischen Risiken, Risiken von Forderungsausfällen im Versicherungsgeschäft, das Liquiditätsrisiko sowie operationale und sonstige Risiken zu beachten.

Die Risiken aus Kapitalanlagen stellen innerhalb der Gesellschaft nach wie vor den wesentlichsten Risikobereich dar. Großer Wert wird daher auf Risikostreuung gelegt, insbesondere hinsichtlich der Emittenten, der Anlageklassen, Branchen und Länder. Die Veranlagung erfolgt im Rahmen einer im Sinne von Risiko und Ertrag ausgewogenen strategischen Assetallokation. Durch den Prozess zur Neuveranlagung ist sichergestellt, dass Risiken bei neuen Veranlagungsprodukten bereits im Vorfeld der Investition erkannt werden und zum angestrebten Risikoprofil passen.

Zur Überwachung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht ein umfassendes Limitwesen, das regelmäßig überarbeitet wird. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere sind zur Beschränkung des Bonitätsrisikos Höchstbeträge für einzelne Ratingklassen sowie Limits für Einzelschuldner festgelegt. Neben einer Beurteilung der Schuldner nach

dem Rating erfolgen weitere Analysen bezüglich der Bonität. Entwicklungen bei CDS-Spreads werden als Frühwarnindikatoren für kritische Bonitätsverschlechterungen verwendet. CDS (Credit Default Swaps) geben, sofern sie liquide gehandelt werden, eine zeitnahe Information über eine veränderte Risikoeinschätzung der Marktteilnehmer über einen bestimmten Emittenten.

Limits für Investitionen in Aktien, Alternative Investments sowie für derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte werden aus der strategischen Assetallokation abgeleitet. Das Fremdwährungsrisiko wird durch teilweise Absicherung gegen Währungsschwankungen vermindert. Im Hinblick auf das Marktliquiditätsrisiko existieren Mindestvorgaben für den Bestand an liquid handelbaren Kapitalanlagen mit entsprechender Risikostreuung.

Im Zuge der Wertpapierleihe und für die Veranlagung der Zukunftsvorsorgebeiträge werden uns Sicherheiten vom Kontrahenten zur Verfügung gestellt, die hinsichtlich ausreichender Überdeckung und Eignung überwacht werden.

Bezüglich der Rückflüsse aus Kapitalanlagen und der zufließenden Kundengelder, saldiert mit den leistungsbedingten Auszahlungen, ist das Wiederanlagerisiko zu beachten. Die zukünftigen Erträge müssen die versicherungstechnischen Leistungen und Kosten abdecken. In Form einer vorausschauenden Betrachtung werden hier entsprechende Szenarioanalysen durchgeführt. Daraus werden Handlungsmöglichkeiten, insbesondere in einem gestressten Kapitalmarkt, abgeleitet.

Versicherungstechnische Risiken

In der Schaden- und Unfallversicherung sind die versicherungstechnischen Risiken in erster Linie durch das Prämien-/Schadenrisiko sowie durch das Reserverisiko bestimmt. Ferner besteht das Risiko von Forderungsausfällen im Versicherungsgeschäft.

Das Portefeuille der Schaden- und Unfallversicherung wird laufend mit aktuariellen Methoden überprüft und auf seinen Risikogehalt hin analysiert. Falls erforderlich werden Maßnahmen zur risikogerechten Produktumgestaltung gesetzt. Daneben erfolgt eine laufende Überprüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf Angemessenheit und ausreichendes Sicherheitsniveau. Dabei werden insbesondere Großschäden in den sogenannten „Long-Tail“-Versicherungszweigen berücksichtigt, wie zum Beispiel die KFZ-Haftpflichtversicherung. Die Ergebnisse finden unmittelbaren Eingang in die laufende Produktgestaltung und Kalkulation. Als Großschäden werden Schadensereignisse bezeichnet, die eine Versicherungsleistung von über 100 Tausend Euro erwarten lassen.

Für neue Produkte gibt es klare Zielvorgaben und Planungen für die innerhalb definierter Zeiträume zu erreichenden Losgrößen. Die Analyse der Risiken ist Bestandteil des Prozesses zur Produktgestaltung.

Als hauptsächliches Risikotransfertool wird die Rückversicherung eingesetzt. Diese dient der Risikoteilung zwischen Erst- und Rückversicherern. Eine adäquate Streuung der Rückversicherung dient zum einen der Kosteneffizienz und zum anderen dazu, das Ausfallrisiko gegenüber Rückversicherern zu begrenzen. Bei der Auswahl der Rückversicherer anhand der Rückversicherungsstrategie ist die Bonität ein wesentliches Kriterium.

Im Bereich der Lebensversicherung werden die versicherungstechnischen Rückstellungen kontinuierlich überprüft und Risikoanalysen hinsichtlich des Zinsgarantierisikos und biometrischer Risiken durchgeführt. Ein Stress der Stornoquote ist Bestandteil des monatlich durchgeführten Liquiditätsstresstests. Ferner werden die Rechnungsgrundlagen sorgfältig kontrolliert und nötigenfalls umgestellt. Gegebenenfalls werden Gewinnbeteiligungen gesenkt oder Pauschalrückstellungen gebildet.

Durch die Annahmerichtlinien für Neuverträge ist sichergestellt, dass es zu keinen aus Risikosicht unerwünschten Risikokonzentrationen kommt.

Zur Einführung neuer Kundenprodukte besteht eine Neue-Produkte-Märkte-Richtlinie, die den Prozess der Konzeption und Einführung des neuen Produktes klar definiert und die damit verbundenen Risiken steuerbar macht. Diese Richtlinie ist für neue Produkte (Lebens-, Sach- und Krankenversicherung) als auch für neue Kapitalanlageinvestitionen anzuwenden und wird regelmäßig überarbeitet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit termingerecht und uneingeschränkt erfüllen kann.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft wird in einer Planrechnung am Jahresende für das darauffolgende Geschäftsjahr sowie über einen mehrjährigen Horizont dargestellt und monatlich aktualisiert. Darüber hinaus erfolgt eine Überprüfung der Liquiditätssituation auf täglicher Basis. Bei der Berechnung und Planung der zur Kapitalveranlagung zur Verfügung stehenden Mittel finden Zahlungseingänge, insbesondere aus Prämien und Kapitalrückflüssen sowie Zahlungsausgänge Berücksichtigung.

Des Weiteren wird monatlich ein Liquiditätsstresstest durchgeführt, der auf der Finanzplanung aufsetzt und Stressszenarien hinsichtlich erhöhter Zahlungsausgänge bei gleichzeitiger Verminderung der Zahlungseingänge vorsieht.

Operationales Risiko

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zugeordnet. Darunter fallen insbesondere betriebliche Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen oder durch externe Einflussfaktoren entstehen sowie rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Es werden laufend Regelwerke implementiert bzw. überarbeitet, die sowohl unternehmensweite als auch fachbezogene Maßnahmen zur strukturierten und einheitlichen Bewältigung der einzelnen Aufgaben, Prozesse und Projekte umfassen. Durch erhöhte Transparenz und Dokumentation der einzelnen Prozesse wird eine Risikoreduzierung angestrebt. Im Zusammenhang mit der Steuerung dieser erfassten, operationellen Risiken wird das interne Kontrollsystem (IKS) auf Konzernebene laufend weiterentwickelt, um die Effektivität der Steuerung operationeller Risiken zu verbessern. Als zusätzliches Steuerungsinstrument in Verbindung mit dem IKS dienen die Risikolandkarte und die Schadensfall-Datenbank, um das Ziel der langfristigen Minimierung von operationellen Risiken zu gewährleisten.

Darüber hinaus ist als eigener Bereich eine Konzernrevision installiert, die im Einklang mit den Anforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes laufend und umfassend die Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der betrieblichen Prozesse und des Geschäfts überprüft sowie die Umsetzung allfälliger Maßnahmen überwacht.

Dem operationalen Risiko zugeordnet sind auch IKT-Risiken. Diese werden von zwei wesentlichen Herausforderungen an die IKT-Systeme geprägt (IKT: Informations- und Kommunikationstechnologie). Geänderten Kundenerwartungen, neuen Anbietern und der Entstehung bzw. Anwendung neuer Technologien im Geschäftsmodell wird mit einer offensiven – vielfach als „Digitalisierung“ bezeichneten – Änderung der technologischen Grundlagen, der Öffnung der Systeme sowie der Durchgängigkeit digitaler Prozesse geantwortet. Damit erhöht sich jedoch auch das bereits jetzt in der Abwehr und Sicherung massiven Ressourceneinsatz erfordernde „Cyberisiko“.

Im Rahmen der neuen Strategie IT 4.0 der Wüstenrot Gruppe wurden in dem Strategischen Ziel „Sicherheit“ die Themenbereiche IT-Risikomanagement und IT-Sicherheitsmanagement mit der höchsten Priorität gewichtet. Gleichzeitig wurden im neu geschaffenen Ressort des Chief Information Officers auch die Abteilung IT-Strategie & Governance (ITSG) gegründet, in der neben dem IT-Risikomanagement und dem IT-Sicherheitsmanagement auch noch die Funktionen für CyberSecurity, Business Continuity Management und IT-Outsourcing angesiedelt sind. Diese Abteilung ist für das IT-Risikomanagement der Wüstenrot Gruppe gesamthaft verantwortlich, mit direkter Berichtslinie an den Vorstand.

Krisenmanagement und Notfallplanung

Mit der Einrichtung des Notfall- und Krisenmanagements wurde ein System geschaffen, das die Bereiche Krisenvorsorge (Prävention), Krisenbewältigung und Krisennachbereitung umfasst. Um Gefährdungen des Unternehmens und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch größere Schadensereignisse, z. B. aufgrund von Naturkatastrophen, Unfällen oder kriminellen Handlungen, zu begegnen, ist für den Bedarfsfall eine temporäre Organisationsform definiert. Selbst in kritischen Situationen werden dadurch die wichtigsten Geschäftsprozesse nicht oder nur möglichst kurzfristig unterbrochen und die Auswirkungen des Schadenereignisses auf das Unternehmen minimiert.

Asset Liability Management (ALM) und Risikotragfähigkeit

Die Ertragserwartungen aus Kapitalanlagen in Verbindung mit den Risiken werden in Höhe und Fristigkeiten den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber gestellt. Die Analyse und die Ableitung von allfälligen Maßnahmen erfolgen im Rahmen eines ALM-Prozesses, bei dem das zuvor genannte Wiederanlage- und das Liquiditätsrisiko berücksichtigt werden.

Die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Risiken werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung quantifiziert. Hierbei erfolgt nicht nur eine retrospektive Betrachtung zu einem Stichtag, sondern auch die Projektion der zukünftigen Kapitalausstattungen und des jeweiligen Kapitalbedarfs. Ergänzend zur regulatorischen Sichtweise unter Solvency II steht die Bewertung der Risiken nach eigenen Methoden und Modellen, die entsprechend dem Risikoprofil ausgewählt und angewandt werden. Die Ergebnisse aus den Berechnungen fließen auch in die Risikotragfähigkeitsrechnungen auf Ebene des Finanzkonglomerats Wüstenrot ein.

Ergänzend dazu werden auch diverse Szenarioanalysen durchgeführt, bei denen die Auswirkung von bestimmten Entwicklungen auf das Unternehmen untersucht wird. Diese Analysen dienen dazu, vorausschauend Handlungsoptionen zur Optimierung des Ertrags oder zur Minimierung von potentiellen Risiken abzuleiten.

Einmal im Jahr wird gemäß den regulatorischen Vorgaben eine umfassende unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung für die WVAG und die Versicherungsgruppe durchgeführt, die auf der Mittelfristplanung basiert und Projektionen der Kapitalausstattung sowie des ökonomischen Kapitalbedarfs darstellt. Der Bericht hierzu wurde der Aufsichtsbehörde übermittelt.

Risikomanagement in den Versicherungstöchtern

In den Versicherungstöchtern sind lokale Risikomanagementeinheiten und -gremien etabliert, die die Vorgaben aus dem Mutterunternehmen umsetzen, um innerhalb der Versicherungsgruppe eine einheitlich Sichtweise und Methodik zu gewährleisten. Dadurch ist auch sichergestellt, dass die lokalen Gegebenheiten und etwaige Besonderheiten angemessen berücksichtigt werden.

Die Risikoberichte aus den einzelnen Unternehmen der Versicherungsgruppe dienen als Basis für Ermittlung der Risikolage der Versicherungsgruppe.

Ausblick

In der Abteilung Risikomanagement wird für das Jahr 2020 die Weiterentwicklung der Methoden und Prozesse zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung weiterhin eine zentrale Rolle spielen. Diese Solvabilitätsbeurteilung geht über den Standardansatz zur Berechnung des Solvenzkapitalerfordernisses hinaus und zielt auf eine ganzheitliche und vorausschauende Betrachtung von kurz- bis langfristig auftretenden Risiken ab.

Bei der Umsetzung und den laufenden Tätigkeiten zu Solvency II liegt das Augenmerk nicht nur auf der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben, sondern vor allem auch auf der Weiterentwicklung der Instrumente zu einer risikoadäquaten Unternehmenssteuerung.

Hinsichtlich der Validierung der gewählten Methoden und Prozesse insbesondere für die Berechnung der Best Estimates in den Sparten Lebens- und Schadensversicherung als auch der Bewertung der stochastischen Kapitalmarkt-szenarien wurden Konzepte für die Durchführung erstellt. Mit neu- und weiterentwickelten Validierungsmethoden sollen Verbesserungspotentiale und risikorelevante Defizite besser identifiziert werden.

„Vorausschauende Risikosteuerung – maßgeblich für finanzielle Stabilität“

3. Voraussichtliche Entwicklung der Wüstenrot Versicherungs-AG 2020

Eine von Handelskonflikten und hohen politischen Unsicherheiten gekennzeichnete globale Konjunkturabschwächung, trübt auch den Konjunkturausblick in Österreich. Laut Österreichischer Nationalbank wirken in den Jahren 2020/21 die Geldpolitik des Euroraums, als auch die expansiv wirkende Fiskalpolitik einiger größerer Euroraumländer, stützend. Nach einem robusten Wachstum zum Jahresbeginn erwartet die OeNB für Österreich in 2019 noch ein Wachstum von 1,6 % und für 2020 eine Abschwächung auf 1,0 %. Analog zu einer unterstellten schrittweisen Erholung der Weltwirtschaft, wird in den Folgejahren eine Wachstumsbeschleunigung in Österreich auf 1,5 % unterstellt – wobei die Risiken für die Konjunkturprognose mehrheitlich nach unten gerichtet sind.

Produkte

Schaden-/Unfallversicherung

Das Geschäftsjahr 2020 wird kontinuierlich im Zeichen der Bestandspflege in der Schaden-/ Unfallversicherung stehen. Speziell Kunden mit früher abgeschlossenen Privatrechtsschutzversicherungs-Verträgen wird ein Tarifwechsel in die neue Tarifgeneration aktiv angeboten, um von den zahlreichen Vorteilen des neuen Produkts profitieren zu können.

Parallel erfolgen Maßnahmen zur Förderung des Neugeschäfts in der Haushaltversicherung. Ein interessanter Impuls wird ab dem Frühjahr 2020 mit dem zusätzlichen Angebot einer E-Bike Versicherung gegeben. Den Anstoß zu dieser Produkterweiterung der Haushaltversicherung gaben aus einem In-House-Innovations-Wettbewerb hervorgegangene Ideen, welche zu einer geeigneten Umsetzung gelangt.

In der Unfallversicherung wird im kommenden Jahr ein neues Produkt angeboten werden. Mit einem neuen Deckungskonzept zur klassischen Summenversicherung wird die Leistung auf Basis der tatsächlich vorliegenden finanziellen Unfallfolgen erbracht. Ziel ist es, den individuellen Kundenbedarf noch besser abzudecken.

Auch für die KFZ-Versicherung wird eine Überarbeitung des Tarifs vorbereitet. Dabei sollen einerseits geänderte Kundenbedürfnisse berücksichtigt werden, andererseits ist auch eine nachhaltige Ergebnisverbesserung der KFZ-Kaskoversicherung umzusetzen.

Mit dem Ziel, dass sich aus außergewöhnlichen Ereignissen keine belastenden Auswirkungen auf das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden-/Unfall- und Haftpflichtversicherung ergeben, steht Wüstenrot auch 2020 ein passendes Rückversicherungsprogramm zur Verfügung.

Lebens-/Krankenversicherung

Die Angebotspalette in der Lebensversicherung erfährt eine Neustrukturierung, um für alle Zielgruppen eine attraktive Variante des Versicherungsschutzes anzubieten.

Darunter fällt ein Update des in den letzten zwei Jahren erfolgreich am Markt platzierten Produkts Wüstenrot FlexibleLife. Da sich Wüstenrot seiner gesellschaftlichen und klimapolitischen Verantwortung bewusst ist, werden erstmals „Grüne“ Fonds als Veranlagungsoption in die Überlegungen einfließen.

Vertriebs- und Kundenstrategie

Der kontinuierliche Ausbau der operativen Vertriebsmannschaft wurde durch zielgerichtete Maßnahmen weiter forciert. Ein abgestimmter und vor allem funktionierender Vertriebsprozess der in allen relevanten Unternehmensbereiche verankert ist, ist für ein zukunftsorientiertes und erfolgreiches Unternehmen unumstößlich.

Die gesetzlichen Regularien und rechtlichen Anforderungen haben im Jahr 2019 die Finanzdienstleistungsbranche weiter verändert. Gesetzesnovellen wie z.B. GMSG (Gemeinsamer Meldestandard-Gesetz) regeln zukünftig den zwischenstaatlichen Austausch von steuerlich relevanten Informationen und wurden im Unternehmen erfolgreich implementiert. Somit sind bei Wüstenrot alle nationale und internationalen Regelung termingerecht umgesetzt und systemtechnisch verankert.

Die Balance zwischen rechtlichen Rahmenbedingungen, Kundenservice und Vertriebsdienstleistung ist weiterhin eines der Spannungsfelder in der Finanzdienstleistung und der Wüstenrot Gruppe.

Finanzierungen, Umschuldungen bzw. die Wohnraumschaffung für Kunden und Geschäftspartner standen auch 2019 im Fokus aller strategischen und operativen Kunden- und Vertriebsmaßnahmen.

Der bereits gelebte Cross-Selling-Gedanke hat aus strategischen Aspekten zahlreiche Vorteile für die Wüstenrot Gruppe aufgezeigt. Geringe Akquisitionskosten, Kundenservice und Kundenbindung sowie ein mäßiger Werbeaufwand sind nur einige Indikatoren die zeigen, dass der eingeschlagene Weg weiter forciert werden muss. Die Bestandsabsicherung und die veränderten Kundenbedürfnisse stehen weiterhin im Mittelpunkt der österreichweiten Vertriebsüberlegungen.

Die Digitalisierung und der technologische Fortschritt führen dazu, vorhandene Geschäftsmodelle und -prozesse kritisch zu hinterfragen und zu prüfen. Mit dem hybriden Vertriebsansatz, die persönliche Kundenberatung in Kombination mit digitalem Vertrieb und einem hohen Maß an Servicequalität, wird die Wüstenrot den derzeitigen Marktanforderungen mehr als gerecht.

Marketing und Innovationen

Die langjährig aufgebauten und tief mit der Marke „Wüstenrot“ verwurzelten Werte Vertrauen, Sicherheit und Nähe, werden durch die vor wenigen Jahren repräsentativ für digitale Services der Wüstenrot Gruppe geschaffene Submarke „klickmal“ modern und dynamisch aufgeladen. Das im Zuge dessen eingeführte Kamel „STEN“ als digitaler Markenbotschafter verbindet die beiden Brands und lädt sie mit Sympathie auf. So ist uns eine Repositionierung als moderner Finanzdienstleister binnen weniger Jahre gelungen. Im Employer Branding wurde 2019 damit begonnen, echte Testimonials in Form der erfolgreichsten Finanzberater und Sales Trainees einzusetzen, was zu großem Recruiting-Erfolg führte und einen hohen Awareness-Effekt für die Marke brachte. Dieser Weg wird 2020 auch produktseitig in Kampagnen fortgeführt. Menschen, die den Querschnitt unserer Kundensegmente repräsentieren, werden als Testimonials auf humorvolle und gleichzeitig moderne Weise in Kombination mit „klickmal“ inszeniert. So können wir digitale wie persönliche Services gleichermaßen verbinden.

Kundenzentrierung steht auch im Bereich Innovation im Fokus. Von W wie Wohnen bis W wie Wohlstand sichern – Wüstenrot begleitet seine Kunden mit Lösungen für die unterschiedlichsten Bereiche des Lebens. Begonnen bereits vor zehn Jahren kann nur durch laufende Weiterentwicklung der digitalen Kundenservices eine verstärkte

Positionierung als Ansprechpartner für die Realisierung von Wohn- und Lebensplänen und als Begleiter im Alltag erfolgen. Die Bündelung dieser Services erfolgt auf der „klickmal“-Plattform und -App. Alles, was für Kunden das Leben rund um ihr Zuhause, ihre Zukunft, Geld, die Gesundheit und ihre Mobilität einfacher, sicherer, digitaler, vernetzter und intelligenter macht, steht weiterhin im Fokus der Innovationsentwicklung von Wüstenrot. Neben dem Scouting von Trends, neuen Technologien und Startups sowie der laufenden Weiterentwicklung der User Experience setzt Wüstenrot verstärkt auf Open Innovation und X-Innovation mit Partnern aus dem breit aufgestellten Ökosystem. Dafür hat Wüstenrot zugleich virtuelle als auch physische Wirkungsräume geschaffen, wie beispielsweise den digitalen „ideen:raum“ oder ein eigenes „klickmal“-Office im Innovation-Hub weXelerate in Wien.

Salzburg, am 06.03.2020

Der Vorstand



Prof. Dr. Andreas Grünbichler



Mag. Gerald Hasler

Kennzahlen

KENNZAHLEN ZUR GESCHÄFTS- UND BESTANDSENTWICKLUNG ■

Versicherungsbestand	ANGABEN IN VERTRÄGEN BZW. RISIKEN			
	2019	2018	Veränderung	in %
Leben – Direktes Geschäft	378.920	399.012	-20.092	-5,0
mit Einmalerlag	46.598	48.447	-1.849	-3,8
mit laufenden Prämien	332.322	350.565	-18.243	-5,2
Schaden/Unfall – Direktes Geschäft	950.587	960.614	-10.027	-1,0
Kranken – Direktes Geschäft	37.598	39.146	-1.548	-4,0

Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	ANGABEN IN TEUR			
	2019	2018	Veränderung	in %
Leben – Direktes Geschäft	246.788	265.035	-18.247	-6,9
mit Einmalerlag	14.654	20.132	-5.478	-27,2
mit laufenden Prämien	232.134	244.903	-12.769	-5,2
Kapitalversicherungen	171.247	186.115	-14.868	-8,0
Risikoversicherungen	13.026	12.761	265	2,1
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	44.707	48.110	-3.403	-7,1
Rentenversicherung	17.809	18.049	-240	-1,3
Leben – Indirektes Geschäft	364	337	27	8,1
Leben Gesamt	247.152	265.372	-18.220	-6,9
Schaden/Unfall – Direktes Geschäft	192.732	190.542	2.190	1,1
Schaden/Unfall – Indirektes Geschäft	243	251	-7	-3,0
Schaden/Unfall Gesamt	192.976	190.793	2.183	1,1
Kranken – Direktes Geschäft	5.435	5.419	15	0,3

Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamtrechnung inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung	ANGABEN IN TEUR			
	2019	2018	Veränderung	in %
Leben	316.245	280.536	35.709	12,7
mit Einmalerlag	46.104	42.708	3.397	8,0
mit laufenden Prämien	270.141	237.829	32.312	13,6
Schaden/Unfall	124.239	120.632	3.607	3,0
Kranken	3.024	2.908	116	4,0

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				ANGABEN IN TEUR		
	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSABSCHLUSS			SONSTIGE AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB		
	2019	2018	Veränderung	2019	2018	Veränderung
Leben	28.960	25.674	3.287	20.440	24.517	-4.077
Schaden/Unfall	45.101	44.086	1.015	15.397	16.137	-740
Kranken	545	543	3	451	506	-55

Ergebnis aus der Rückversicherung			ANGABEN IN TEUR		
	2019	2018	Veränderung	in %	
Rückversicherungsabgabe Leben (direkt)					
Verträge mit Gewinnbeteiligung	-662	-960	298	31,0	
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	-121	414	-535	129,2	
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	-5	29	-34	117,2	
	-788	-517	-237	-45,8	
Rückversicherungsübernahme Leben (Eigenbehalt)	233	191	41	21,6	
Rückversicherungsabgabe Schaden/Unfall (direkt)	-6.731	-5.543	-1.188	-21,4	
Rückversicherungsübernahme Schaden/Unfall (Eigenbehalt)	151	86	65	75,6	

Finanzielle Leistungsindikatoren	ANGABEN IN TEUR			
	2019	2018	Veränderung	in %
Prämienüberträge	35.554	36.940	-1.386	-3,8
Deckungsrückstellung	3.237.114	3.275.943	-38.829	1,2
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	256.428	249.843	6.585	2,6
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	204	187	17	9,3
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	85.880	78.467	7.413	9,4
Schwankungsrückstellung	74.576	77.991	-3.416	-4,4
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.312	4.007	-695	-17,3
Depotverbindlichkeiten	102	538	-436	-81,0
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt und Depotverbindlichkeiten	3.693.170	3.723.916	-30.746	-0,8
in % der Bilanzsumme	78,2	78,0		
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	390.509	359.267	31.242	8,7
in % der Bilanzsumme	8,3	7,5		
Grundstücke und Bauten	327.805	327.696	109	0,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	130.845	170.137	-39.291	-23,1
Sonstige Kapitalanlagen	3.569.745	3.650.440	-80.695	-2,2
Kapitalanlagen ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	4.028.396	4.148.272	-119.877	-2,9
in % der Bilanzsumme	85,3	86,9		
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	491.514	437.847	53.668	12,3
in % der Bilanzsumme	10,4	9,2		
Eigenkapital	301.678	287.447	14.231	5,0
in % der Bilanzsumme	6,4	6,0		

Jahresabschluss 2019



AKTIVA

	EUR			TEUR	
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2018
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	150.185,70	0,00	0,00	150.185,70	135
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten	249.370.357,92	78.434.663,18	0,00	327.805.021,10	327.696
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.210.108,98	28.426.179,38	0,00	62.636.288,36	89.313
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	39.844.930,43	23.887.911,18	0,00	63.732.841,61	76.311
3. Beteiligungen	494.314,88	2.042.805,42	0,00	2.537.120,30	2.573
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.939.000,00	0,00	0,00	1.939.000,00	1.939
	76.488.354,29	54.356.895,98	0,00	130.845.250,27	170.137
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	957.297.317,10	83.836.717,91	0,00	1.041.134.035,01	1.069.381
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.944.884.857,87	146.065.507,01	27.731.032,50	2.118.681.397,38	2.228.348
3. Hypothekenforderungen	51.692.295,59	0,00	0,00	51.692.295,59	54.125
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	17.951.331,37	0,00	0,00	17.951.331,37	18.015
5. Sonstige Ausleihungen	261.770.879,55	48.615.384,62	0,00	310.386.264,17	235.672
6. Guthaben bei Kreditinstituten	29.900.000,00	0,00	0,00	29.900.000,00	44.900
	3.263.496.681,48	278.517.609,54	27.731.032,50	3.569.745.323,52	3.650.440
	3.589.355.393,69	411.309.168,70	27.731.032,50	4.028.395.594,89	4.148.272
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	491.514.432,89	0,00	0,00	491.514.432,89	437.847
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	1.936.218,88	2.543.566,05	75.082,32	4.554.867,25	5.443
2. an Versicherungsvermittler	2.826.055,69	0,00	0,00	2.826.055,69	3.349
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	32.806,43	0,00	32.806,43	6
	4.762.274,57	2.576.372,48	75.082,32	7.413.729,37	8.798
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	150.524,59	475.689,78	0,00	626.214,37	869
III. Sonstige Forderungen	11.428.475,89	2.009.447,51	0,00	13.437.923,40	10.501
	16.341.275,05	5.061.509,77	75.082,32	21.477.867,14	20.168
Übertrag	4.097.361.287,33	416.370.678,47	27.806.114,82	4.541.538.080,62	4.606.422

AKTIVA					
	EUR			TEUR	
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2018
Übertrag	4.097.361.287,33	416.370.678,47	27.806.114,82	4.541.538.080,62	4.606.422
E. Anteilige Zinsen	34.855.217,09	3.007.578,76	439.479,88	38.302.275,73	40.501
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	4.777.786,96	0,00	0,00	4.777.786,96	4.634
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	99.498.714,31	9.787.394,00	1.103.066,22	110.389.174,53	91.921
III. Andere Vermögensgegenstände	18.126,00	0,00	0,00	18.126,00	74
	104.294.627,27	9.787.394,00	1.103.066,22	115.185.087,49	96.629
G. Rechnungsabgrenzungsposten	2.037.738,33	0,00	0,00	2.037.738,33	2.108
H. Aktive latente Steuern	7.256.375,03	20.380.476,41	60.916,02	27.697.767,46	27.719
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	17.499.493,10	-18.791.070,83	1.291.577,73	0,00	0
Gesamt	4.263.304.738,15	430.755.056,81	30.701.154,67	4.724.760.949,63	4.773.379

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 24.02.2020 – Wieshaider, MLS, Treuhänder

PASSIVA

EUR

TEUR

	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2018
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
1. Nennbetrag	20.000.000,00	9.000.000,00	1.000.000,00	30.000.000,00	30.000
II. Partizipationskapital	2.900.518,16	0,00	0,00	2.900.518,16	2.901
III. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	24.743.608,41	11.879.130,54	955.000,00	37.577.738,95	37.578
IV. Gewinnrücklagen					
1. Freie Rücklagen	130.741.208,43	57.227.850,06	12.637.246,25	200.606.304,74	185.748
V. Risikorücklage	13.789.608,05	6.331.680,00	239.840,70	20.361.128,75	20.361
VI. Bilanzgewinn	4.732.041,00	5.500.000,00	0,00	10.232.041,00	10.859
	196.906.984,05	89.938.660,60	14.832.086,95	301.677.731,60	287.447
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	75.000.000,00	0,00	0,00	75.000.000,00	110.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	16.675.122,19	21.834.765,43	127.551,45	38.637.439,07	40.050
2. Anteil der Rückversicherer	-62.621,13	-3.021.024,05	0,00	-3.083.645,18	-3.110
	16.612.501,06	18.813.741,38	127.551,45	35.553.793,89	36.940
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	3.222.127.775,16	0,00	14.986.437,70	3.237.114.212,86	3.275.943
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0,00	0
	3.222.127.775,16	0,00	14.986.437,70	3.237.114.212,86	3.275.943
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	33.779.710,62	335.361.770,00	444.532,20	369.586.012,82	363.320
2. Anteil der Rückversicherer	-526.463,77	-112.631.333,57	0,00	-113.157.797,34	-113.477
	33.253.246,85	222.730.436,43	444.532,20	256.428.215,48	249.843
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	0,00	33.940,00	170.000,00	203.940,00	187
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
1. Gesamtrechnung	85.861.895,63	0,00	18.200,00	85.880.095,63	78.467
VI. Schwankungsrückstellung	0,00	74.575.612,80	0,00	74.575.612,80	77.991
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	129.000,00	3.146.500,00	36.400,00	3.311.900,00	4.007
	3.357.984.418,70	319.300.230,61	15.783.121,35	3.693.067.770,66	3.723.378
Übertrag	3.629.891.402,75	409.238.891,21	30.615.208,30	4.069.745.502,26	4.120.825

PASSIVA

	EUR			TEUR	
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2018
Übertrag	3.629.891.402,75	409.238.891,21	30.615.208,30	4.069.745.502,26	4.120.825
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung					
I. Gesamtrechnung	390.509.012,20	0,00	0,00	390.509.012,20	359.267
E. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	27.699.711,00	0,00	0,00	27.699.711,00	25.797
II. Steuerrückstellungen	7.974.911,71	0,00	0,00	7.974.911,71	16.396
III. Sonstige Rückstellungen	50.572.059,50	613.924,06	27.250,29	51.213.233,85	52.907
	86.246.682,21	613.924,06	27.250,29	86.887.856,56	95.100
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	102.473,47	0,00	0,00	102.473,47	538
G. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	2.269.428,28	7.280.944,29	54.165,86	9.604.538,43	8.832
2. an Versicherungsvermittler	6.781.114,42	0,00	0,00	6.781.114,42	6.669
3. an Versicherungsunternehmen	420,86	615,52	0,00	1.036,38	100
	9.050.963,56	7.281.559,81	54.165,86	16.386.689,23	15.601
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.052.104,87	87.699,38	0,00	1.139.804,25	613
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	88.329.014,74	0,00	0,00	88.329.014,74	74.575
IV. Andere Verbindlichkeiten	26.239.074,75	9.673.055,30	4.530,22	35.916.660,27	70.856
	124.671.157,92	17.042.314,49	58.696,08	141.772.168,49	161.644
H. Rechnungsabgrenzungsposten	31.884.009,60	3.859.927,05	0,00	35.743.936,65	36.005
Gesamt	4.263.304.738,15	430.755.056,81	30.701.154,67	4.724.760.949,63	4.773.379

Die in der Abteilung Leben zum 31.12.2019 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 3.222.127.775,16 Euro und unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 16.675.122,19 Euro betreffen zur Gänze das eigene Geschäft.

Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31.12.2019 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 14.986.437,70 Euro und unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 127.551,45 Euro betreffen zur Gänze das eigene Geschäft.

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge jeweils des direkten Geschäfts nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Salzburg, im Jänner 2020 – Mag. Pöschl e. h., Mag. Baueregger e. h.

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
			2018
LEBENSVERSICHERUNG			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	247.152.431,33		265.372
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.741.125,73		-2.647
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	1.358.269,75		3.002
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.388,90		-3
		245.765.186,45	265.724
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		118.066.966,00	121.378
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva		36.791.616,76	6.537
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		897.719,73	1.638
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-339.868.671,63		-372.469
ab) Anteil der Rückversicherer	1.469.784,74		877
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	841.547,83		-3.155
bb) Anteil der Rückversicherer	-180.789,11		393
		-337.738.128,17	-374.354
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		22.781.977,59	95.088
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
a) Gesamtrechnung		-22.000.000,00	-23.500
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-28.960.497,91		-25.674
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-20.439.889,42		-24.517
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	677.711,37		862
		-48.722.675,96	-49.328
		-799.882,87	-35.336
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva			
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-1.272.391,01	-1.217
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		13.770.388,52	6.629

II. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG			2018
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	192.975.791,86		190.793
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-34.718.798,64		-34.924
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	57.576,74		284
bb) Anteil der Rückversicherer	-21.940,37		-226
		158.292.629,59	155.927
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		689.663,41	1.222
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-117.140.719,37		-119.358
ab) Anteil der Rückversicherer	19.989.374,80		20.378
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-7.098.191,85		-1.275
bb) Anteil der Rückversicherer	-138.581,95		1.067
		-104.388.118,37	-99.187
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		-93.500,00	-2.697
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		800.000,00	0
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-45.342,63	-47
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-45.101.196,32		-44.086
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-15.396.936,85		-16.137
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	8.159.434,19		8.162
		-52.338.698,98	-52.061
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-553.094,76	-567
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung		3.415.529,95	4.403
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		5.779.068,21	6.992

III. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
KRANKENVERSICHERUNG			2018
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	5.434.842,91		5.419
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	-14.846,01		-5
		5.419.996,90	5.415
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		1.082.418,56	705
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		13.562,23	17
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-2.409.242,85		-2.361
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-8.990,18		79
		-2.418.233,03	-2.282
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		-606.203,27	-626
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-204.130,70	-126
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-17.660,09	-2
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-545.254,36		-543
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-451.034,28		-506
		-996.288,64	-1.049
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		2.273.461,96	2.053

IV. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		EUR	TEUR
		GESAMT	2018
LEBENSVERSICHERUNG			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		13.770.388,52	6.629
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen EUR 4.209.329,54	4.209.329,54		108
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 116.073,00	12.408.789,36		12.666
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 1.722.034,68	106.703.930,69		117.329
d) Erträge aus Zuschreibungen	5.801.178,76		13.788
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.321.903,01		20.219
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	264.770,01		327
		144.709.901,37	164.437
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-5.511.311,94		-6.632
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-14.916.038,17		-27.524
c) Zinsaufwendungen	-4.593.932,36		-4.425
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.621.652,90		-4.477
		-26.642.935,37	-43.059
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-118.066.966,00	-121.378
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge		135.677,21	418
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen		-26.440,64	-0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		13.879.625,09	7.048

V. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG			2018
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		5.779.068,21	6.992
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	6.539.923,46		497
davon verbundene Unternehmen EUR 5.999.983,80			
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten,	4.878.347,37		5.260
davon verbundene Unternehmen EUR 1.726.795,80			
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	7.272.967,18		13.100
davon verbundene Unternehmen EUR 716.637,34			
d) Erträge aus Zuschreibungen	705.597,81		285
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	561.161,42		1.775
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	169,01		1
		19.958.166,25	20.918
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-478.252,76		-341
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-4.734.515,57		-9.218
c) Zinsaufwendungen	-13.518,48		-1
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.091.576,78		-2
		-7.317.863,59	-9.561
4. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge		873,80	1
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		18.420.244,67	18.349

VI. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
KRANKENVERSICHERUNG			2018
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		2.273.461,96	2.053
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	-1.479,11		-5
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	879.790,29		865
c) Erträge aus Zuschreibungen	112.315,00		0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	126.379,08		0
e) Zinserträge	261,95		0
		1.117.267,21	861
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-23.421,79		-23
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-9.576,67		-133
c) Zinsaufwendungen	-1.850,19		0
		-34.848,65	-156
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-1.082.418,56	-705
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.273.461,96	2.053

VII. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
GESAMTRECHNUNG			2018
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Lebensversicherung	13.879.625,09		7.048
Schaden- und Unfallversicherung	18.420.244,67		18.349
Krankenversicherung	2.273.461,96		2.053
		34.573.331,72	27.449
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-9.483.352,69	-11.496
9. Jahresüberschuss		25.089.979,03	15.953
10. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an freie Rücklagen		-14.857.938,03	-5.094
11. Jahresgewinn = Bilanzgewinn		10.232.041,00	10.859

Anhang



Erläuterungen und Angaben zum Jahresabschluss

1. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches – soweit auf Versicherungsgesellschaften anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gem. § 221 UGB einzustufen.

Die Berechnungsbasis für Prozentzahlen und Rundungen für Vergleichszahlen mit dem Vorjahr bilden ungerundete Werte. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken

und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Aktien, Genussrechte, Wertpapiere über Ergänzungskapital, Wertpapiere ohne Kapitalgarantie und Investmentfondsanteile (ausgenommen Inanspruchnahme der Bewertungserleichterung nach § 149 VAG) sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Von der Bewertungserleichterung gem. § 149 Abs. 3 VAG bei Kapitalanlagefonds und Spezialfonds, welche ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gem. Posten B.II. des § 144 Abs. 2 VAG enthalten, macht die Gesellschaft Gebrauch. 2018 und 2019 ergab sich aus diesem Titel keine Abwertungersparnis.

Bei der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird das gemilderte Niederstwertprinzip gem. § 149 Abs. 1 VAG angewendet. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen.

Die Höhe der stillen Lasten beträgt 1.466 TEUR. Das Unterlassen der Abschreibung der zugrunde liegenden Einzeltitel resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuten, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sein würden.

Der Unterschiedsbetrag (Nettoaussweis Agio- und Disagio-beträge) gem. § 3 Abs. 1a VU-RLV beträgt saldiert 3.986 TEUR (2018: 3.193 TEUR).

Von der Bestimmung des § 149 Abs. 2 vorletzter Satz VAG wurde kein Gebrauch gemacht.

Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen und Vorauszahlungen auf Polizzen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, bei dauernder Wertminderung werden Wertberichtigungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßig lineare und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen stimmen mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen überein.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zu Nominalbeträgen bewertet. Zu den Prämienforderungen besteht eine Stornorückstellung in Höhe von 318 TEUR (2018: 306 TEUR), die auf Grund der Erfahrungen der Vorjahre gebildet wurde. Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds:

- IQAM Equity Select Global (BT),
- IQAM SparTrust M (RT),
- IQAM Balanced Protect 95 T,
- IQAM Quality Equity Pacific (RT),
- IQAM Equity Emerging Markets (RT),
- IQAM Balanced Equity FoF (AT),
- IQAM Austrian MedTrust (RT),
- THEAM Quant - Multi Assets Diversified,
- DWS Concept-DWS Concept Kaldemorgen LC,
- Fidelity Funds – Global Multi Asset Tactical,
- Flossbach von Storch – Multiple Opportunities II,
- Franklin Diversified Conservative Fund.

Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung werden zu Tageswerten bewertet. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung umfassen EuroCashGarant III sowie die der indexgebundenen Lebensversicherung gewidmeten Bestandteile der Zukunftsvorsorge.

Zuschreibungen werden bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen und erfolgen auf das Minimum von Marktwert zum Stichtag und fortgeführten Anschaffungskosten. Dabei wurde gem. § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31.12.2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gem. § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (10 % in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und 15 % in den übrigen Versicherungszweigen) berechnet. Der Kostenabzug betrug im Geschäftsjahr 3.355 TEUR (2018: 3.361 TEUR).

In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten bzw. der FMA vorgelegten Geschäftsplänen.

In der Lebensversicherung erfolgen die Berechnungen nach der

- Allgemeinen Deutschen Sterbetafel Männer 1924/26,
- der ÖSTT 80/82,
- der ÖSTT 90/92,
- der ÖSTT 00/02,
- der ÖSTT 00/02 Unisex und
- der ÖSTT 10/12 Unisex.

Bei den Dread Disease Tarifen wurden die Sterbetafeln mit den Morbiditätswahrscheinlichkeiten, bei den Aussteuer-tarifen mit den Heiratswahrscheinlichkeiten modifiziert. Bei unseren aktuellen Risikoversicherungen, T183 und T188, sind die Rechnungsgrundlagen aus internen biometrischen Analysen unseres Rückversicherungspartners abgeleitet. Sie basieren auf unterschiedlichen Sterblichkeiten für Raucher und Nichtraucher.

Bei unserer aktuellen Dread Disease Risikoversicherung, T177 – Lebens:Wert, sind die Rechnungsgrundlagen aus internen biometrischen Analysen unseres Rückversicherungspartners abgeleitet. Sie basieren auf unterschiedlichen Sterblichkeiten für Raucher und Nichtraucher. Der Rechnungszins beträgt zwischen 0,0 % und 4,0 %, die Zillmerquote beträgt zwischen 5 ‰ und 51 ‰, bei den Tarifen der Generation 2018 maximal 75% des Jahresnettobeitrages.

Die Deckungsrückstellungen für Rentenversicherungen wurden auf Basis der Sterbetafel AVÖ 05 bewertet, für die Inanspruchnahme der Kapitalablöse wurden entsprechende Wahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückstattung wird für einzelvertraglich zugesagte, zumeist vom Schadenverlauf des Versicherungsvertrages abhängige, Eigenheim-, Haushalt- und Haftpflichtversicherungsverträge gebildet.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten sowie die künftigen Gewinnanteile.

Die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden-/Unfall- und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die

enthaltenen Regressforderungen betragen 4.537 TEUR (2018: 4.726 TEUR).

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen berechnet. Von der Wahlmöglichkeit der Verteilung der Auflösung auf 5 Jahre (gem. § 14 Abs. 1 SWRV 2016) wurde Gebrauch gemacht.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsbestand, eine Rückstellung für Terrorrisiken sowie die Stornorückstellung.

Die Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Versorgungsverpflichtungen wurden zum Stichtag 31.12.2019 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode (Rechnungszinssatz lt. BilMoG 1,5 % (2018: 2,1 %); Gehaltssteigerungen 3,0 % (2018: 3,0 %) p.a.; Fluktuationsabschlag dienstzeitabhängig, bei Versorgungsverpflichtungen kein Fluktuationsabschlag) auf Basis der Rechnungsgrundlage AVÖ 2018-P errechnet. Als Pensionsantrittsalter wird die vorzeitige Alterspension nach ASVG wegen langer Versicherungsdauer bzw. bei Mitarbeitern mit Sonderverträgen das 65. Lebensjahr, angenommen.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die technischen Posten des echten übernommenen Rückversicherungsgeschäfts und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Lebensversicherung zur Gänze zeitgleich aufgenommen. Die Erfolgsposten aus IWD-Übernahmen werden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Fremdwährungen

Die auf Nicht-Euro-Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt 96,6 MEUR (2018: 95,2 MEUR). Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 22,1 MEUR (2018: 24,7 MEUR).

Bilanzwerte						ANGABEN IN TEUR
	IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE	GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	DARLEHEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	BETEILIGUNGEN	SCHULDVERSCHREIBUNGEN/ WERTPAPIERE VON UNTERNEHMEN, MIT BETEILIGUNGS- VERHÄLTNIS
Stand am 31.12.2018	135	327.696	89.313	76.311	2.573	1.939
Zugänge	95	13.168	1.000	0	0	0
Abgänge	0	-5.117	-27.677	-12.579	0	0
Zuschreibungen	0	628	0	0	0	0
Abschreibungen	-80	-8.570	0	0	-36	0
Stand am 31.12.2019	150	327.805	62.636	63.733	2.537	1.939

Zeitwerte für die Kapitalanlagen gemäß Posten B des § 144 Abs. 2 VAG		ANGABEN IN TEUR	
		2019	2018
Grundstücke und Bauten		568.518	556.076
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		228.754	264.350
Anteile an verbundenen Unternehmen		155.072	178.631
Darlehen an verbundene Unternehmen		63.733	76.311
Beteiligungen		8.011	7.468
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.939	1.939
Sonstige Kapitalanlagen		4.078.657	3.980.133
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.238.307	1.176.257
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.398.533	2.436.321
Hypothekenforderungen		58.141	58.856
Vorauszahlungen auf Polizzen		22.862	18.015
Sonstige Ausleihungen		330.914	245.784
Guthaben bei Kreditinstituten		29.900	44.900

Grundlagen der Zeitwertberechnung

Die Zeitwerte wurden auf Basis marktüblicher Methoden wie nachstehend angeführt ermittelt:

- Immobilien: Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt durch ein internes Bewertungsmodell, auf Basis der Ertragswertmethode.
- Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen: Je nach Struktur des Jahresabschlusses und der Branche des Unternehmens werden die Zeitwerte nach der angepassten Equity Methode (Solvency II), auf Basis des anteiligen Eigenkapitals, auf Basis von Unternehmensbewertungsgutachten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten angesetzt.
- Wertpapiere: Börsenwert, errechnete Werte und sonstige Tageswerte per 31.12.2019.
- Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen und sonstige Ausleihungen: Die Zeitwerte werden nach der Discounted Cash Flow Methode ermittelt.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

Strukturierte Vermögensgegenstände	ANGABEN IN TEUR	
	BUCHWERT	ZEITWERT
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	13.723	16.159
Vorjahr	17.792	23.885

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige Ausleihungen	ANGABEN IN TEUR	
	2019	2018
Ausleihungen an Gebietskörperschaften	151.429	78.309
Sonstige Ausleihungen	158.957	157.363

Die sonstigen Ausleihungen sind nicht durch Versicherungsverträge besichert.

In der Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist ein Genussrechtskapital (Tranche B) mit einer Nominale von 1.993 TEUR (Emittent: PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH & Co KG) enthalten. Sofern aus dem Ergebnis der Gesellschaft gedeckt, wird dieses Genussrecht mit 12 % p.a. verzinst.

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Tabelle *Bilanzwerte 1*):

In den sonstigen Forderungen ist eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 2.200 TEUR (2018: 2.200 TEUR) enthalten.

Aus dem Gesamtbetrag der anderen Verbindlichkeiten sind 19.900 TEUR (2018: 20.086 TEUR), aus dem Gesamtbetrag der sonstigen Forderungen sind 10.771 TEUR (2018: 5.675 TEUR) erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

Die Pensionsverpflichtungen wurden an die VBV-Pensionskasse AG, Wien, übertragen. In diesem Zusammenhang sind in den sonstigen Rückstellungen nach Abzug des Planvermögens Vorsorgen für etwaige zukünftige Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 23.436 TEUR (2018: 21.812) enthalten.

Bilanzwerte (1)	ANGABEN IN TEUR			
	VERBUNDENE UNTERNEHMEN		UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT	
	2019	2018	2019	2018
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	151	157	0	0
Sonstige Forderungen	1.852	1.541	3.253	3.253
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	0	0	0
Andere Verbindlichkeiten	15.137	49.787	0	0

Bilanzwerte (2)	ANGABEN IN TEUR		
	RESTLAUFZEIT KLEINER EIN JAHR	RESTLAUFZEIT GRÖßER EIN JAHR	GESAMT
Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	4.555	0	4.555
2. an Versicherungsvermittler	2.826	0	2.826
3. an Versicherungsunternehmen	33	0	33
	7.414	0	7.414
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	626	0	626
III. Sonstige Forderungen	9.311	4.127	13.438
Summe	17.351	4.127	21.478
Vorjahr	16.045	4.123	20.168
Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	9.605	0	9.605
2. an Versicherungsvermittler	6.781	0	6.781
3. an Versicherungsunternehmen	1	0	1
	16.387	0	16.387
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.140	0	1.140
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	88.329	0	88.329
IV. Andere Verbindlichkeiten	34.116	1.800	35.917
Summe	139.972	1.800	141.772
Vorjahr	159.918	1.726	161.644

Die Gesamtforderungen mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen zum Bilanzstichtag 3.253 TEUR (2018: 3.253 TEUR). Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen zum Bilanzstichtag 0 TEUR (2018: 0 TEUR).

Die Position Andere Verbindlichkeiten enthält Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 8.625 TEUR (2018: 8.557) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 1.460 TEUR (2018: 1.616).

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gem. § 238 Abs. 1 Z 12 UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Die passive Rechnungsabgrenzung iHv 35.744 TEUR (2018: 36.005 TEUR) enthält eine Zuschreibungsrücklage gem. § 906 Abs. 32 UGB iHv 35.477 TEUR (2018: 35.730 TEUR).

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte gem. § 238 Abs. 1 Z 10 UGB betreffen offene Commitments (Private Equity, alternative Investments, andere) iHv 186.538 TEUR (2018: 127.626 TEUR).

Die Verpflichtung aus den in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen beträgt für das folgende Geschäftsjahr 1.907 TEUR (2018: 1.545 TEUR) bzw. 9.924 TEUR (2018: 6.370 TEUR) in den folgenden fünf Geschäftsjahren.

Haftungsverhältnisse gem. § 199 UGB:

Gegenüber der URBAN Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Salzburg, besteht bis zum 31.12.2023 eine Patronatserklärung in Höhe von 2.616 TEUR.

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien im direkten und indirekten Geschäft der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen (Tabelle *Verrechnete Prämien*):

Verrechnete Prämien		ANGABEN IN TEUR	
		2019	2018
Einzelversicherungen		246.754	264.984
Gruppenversicherungen		34	51
Direktes Geschäft		246.788	265.035
Verträge mit Einmalprämien		14.654	20.132
Verträge mit laufenden Prämien		232.134	244.903
Direktes Geschäft		246.788	265.035
Verträge mit Gewinnbeteiligung		196.645	211.023
Verträge ohne Gewinnbeteiligung		5.436	5.902
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung		12.627	13.797
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung		190	120
Verträge der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge		31.890	34.193
Direktes Geschäft		246.788	265.035
Indirektes Geschäft		364	337

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich wie folgt auf (Tabelle *Gesamtrechnung*):

Gesamtrechnung		ANGABEN IN TEUR			
	VERRECHNETE PRÄMIEN	ABGEGRENZTE PRÄMIEN	AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB	RÜCKVERSICHERUNGSSALDO
Direktes Geschäft	192.732	192.790	124.198	60.446	-6.731
Vorjahreswerte	190.542	190.825	120.534	60.169	-5.543
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	5.777	5.822	3.669	2.187	-536
Haushaltversicherung	28.697	28.767	9.660	11.196	-1.396
Sonstige Sachversicherungen	18.732	18.810	18.674	7.133	-1.019
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	56.889	56.946	41.504	11.594	-1.835
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	30.464	30.291	21.520	7.872	-1.115
Unfallversicherung	35.101	35.090	20.014	13.838	-644
Haftpflichtversicherung	3.486	3.513	2.568	1.257	-184
Rechtsschutzversicherung	13.404	13.369	6.430	5.325	0
Sonstige (direkte) Versicherungen	182	183	160	45	0
Indirektes Geschäft	243	243	40	52	0
Vorjahreswerte	251	252	99	54	0
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	192.976	193.033	124.239	60.498	-6.731
Vorjahreswerte	190.793	191.077	120.633	60.223	-5.543

Im Jahr 2019 wurde ein Abwicklungsgewinn aus der Schadenreserve in Höhe von 34.848 TEUR (2018: 35.418 TEUR) erzielt.

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen in Höhe von 5.435 TEUR (2018: 5.419 TEUR) ergaben sich nur für Einzelversicherungen im direkten Geschäft.

Der Rückversicherungssaldo in der direkten Lebensversicherung inklusive Depotzinsen war mit -779 TEUR (2018: -518 TEUR) negativ. In der Abteilung Leben erfolgt die Abrechnung des indirekten Geschäfts zur Gänze zeitgleich.

Die Gewinnbeteiligungs-Bemessungsgrundlage gemäß der zum Bilanzstichtag geltenden Gewinnbeteiligungs-Verordnung wird folgendermaßen ermittelt:

Gewinnbeteiligung 2019		ANGABEN IN TEUR
+	Abgegrenzte Prämien	208.667
+	Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	101.610
+	Sonstige versicherungstechnische Erträge	787
+	Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	136
+	Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	66.790
-	Aufwendungen für Versicherungsfälle	-300.366
-	Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-662
-	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-42.066
-	Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	-27
-	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.905
=	Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG	28.965

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß der Bestimmungen des § 4 Abs. 3 der LV-GBV vorgenommen.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer hat sich folgendermaßen entwickelt:

Gewinnbeteiligung – Entwicklung Rückstellung		ANGABEN IN TEUR		
	SALDO PER 31.12.2018	ENTNAHME	ZUWEISUNG	SALDO PER 31.12.2019
LEBEN				
bereits erklärte laufende Gewinne	14.390	-14.390	16.500	16.500
bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne	110	-110	100	100
freie Gewinne	63.961	-99	5.400	69.262
Summe Leben	78.461	-14.599	22.000	85.862
KRANKEN				
bereits erklärte laufende Gewinne	6	-5	12	12
freie Gewinne	0	0	6	6
Summe Kranken	6	-5	18	18
Gesamt	78.467	-14.604	22.018	85.880

Die Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft beliefen sich im Geschäftsjahr auf 37.992 TEUR (2018: 37.281 TEUR).

In der Lebens- und in der Krankenversicherung wurden gemäß Rechnungslegungsverordnung die gesamten Nettoergebnisse (welche gem. § 30 Abs. 1 VU-RLV ermittelt werden) aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind 365 TEUR (2018: 108 TEUR) von verbundenen Unternehmen, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen, enthalten.

Die ausschüttungsgleichen Erträge von thesaurierenden Anteilscheinen für deren Wertansätze keine Aufstockung erfolgt ist, belaufen sich seit ihrer Anschaffung unter Berücksichtigung allfälliger Ausschüttungen und soweit sie nicht durch Wertminderungen des Fondsvermögens (Überschuss der buchmäßigen und realisierten Kursverluste über die die Kursgewinne) ausgeglichen wurden auf 50.009 TEUR (2018: 54.384 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen inkludieren die Veränderung der aktiven latenten Steuern sowie Steuern für Vorjahre. Gem. § 198 Abs. 10 UGB ergab sich eine aktivierbare Steuerabgrenzung von 27.698 TEUR (2018: 27.719 TEUR). Die aktivierbaren latenten Steuern wurden für die Bilanzabteilung Lebensversicherung mit 5 % und für die Bilanzabteilungen Schaden-/Unfall- und Krankenversicherung mit 25 % berechnet.

Auf Grundlage der Unternehmensplanung liegen substantielle Hinweise vor, dass in Zukunft ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, das den Ansatz der aktiven latenten Steuer rechtfertigt.

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet. Es werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Latente Steuern – Unterschiedsbeträge		ANGABEN IN TEUR	
	31.12.2019	31.12.2018	
Liegenschaften	552	2.730	
Investmentfonds, Wertpapiere	61.385	64.462	
Sonstige Vermögensgegenstände	177	209	
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15.374	15.748	
Deckungsrückstellung	78.873	67.875	
Schwankungsrückstellung	47.040	49.464	
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	599	520	
Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder	9.828	9.503	
Sonstige Rückstellungen	13.064	13.744	
Summe	226.893	224.254	
	VERÄNDERUNG	DAVON LATENTE STEUERN	
Veränderung Gesamt	2.639		
davon Leben (5 %)	3.407	170	
davon SU + Kranken (25 %)	-768	-192	
		-22	

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung latente Steuern		ANGABEN IN TEUR	
	2019	2018	
Stand am 1.1.	27.719	25.569	
Erfolgswirksame Veränderung	-22	2.150	
Stand am 31.12.	27.698	27.719	

4. Sonstige Angaben

Das Grundkapital, welches zur Gänze einbezahlt ist, setzt sich aus 120.000 auf Namen lautenden Stückaktien zur Nominale von gesamt 30.000 TEUR zusammen.
Das Partizipationskapital setzt sich aus 39.912 Anteilen zur Nominale von gesamt 2.901 TEUR zusammen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2019 wie folgt zu verwenden:
Vom Bilanzgewinn soll eine Dividende von 8 % auf das Partizipationskapital in Höhe von 232 TEUR ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von 10.000 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Das Ergänzungskapital in Höhe von insgesamt 75.000 TEUR setzt sich aus 60.000 TEUR mit fester Laufzeit und 15.000 TEUR ohne feste Laufzeit zusammen und ist variabel verzinst, sofern die Zinsen im Jahresüberschuss gedeckt sind. Die Gesetzmäßigkeit der Ergänzungskapitalien wurde durch den Abschlussprüfer im jeweiligen Geschäftsjahr bestätigt.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung oder in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen.

Am 31.12.2019 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Beteiligungen

ANGABEN IN TEUR

	ANTEIL AM KAPITAL 31.12.2019 in %	EIGENKAPITAL	JAHRESABSCHLUSS FÜR	JAHRESÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG
1. Verbundene Unternehmen				
Wüstenrot Reality s.r.o., Bratislava *	100,00	7.699	2019	102
Wüstenrot poist'ovňa a.s., Bratislava *	100,00	33.604	2019	2.724
Wüstenrot životno osiguranje d.d., Zagreb *	100,00	5.369	2019	34
WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg	100,00	3.571	2019	365
WR Partner Service GmbH, Salzburg	100,00	1.183	2019	263
WV Immobilien GmbH, Salzburg	99,64	12.360	2019	1.228
"Urban" Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Salzburg	99,00	9.232	2019	711
Wüstenrot Donau Center GmbH, Salzburg	85,00	1.928	2019	114
Wüstenrot Oberes Hausfeld GmbH, Salzburg	85,00	1.537	2019	-46
Wüstenrot RH 4 Immo AG & Co OG, Salzburg	75,00	7.002	2019	-206
2. Sonstige Unternehmen				
Spängler IQAM Invest GmbH, Salzburg	25,01	8.901	2018	1.548

*) Werte gemäß lokalem Abschluss

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, einbezogen. Dies ist sowohl der kleinste, als auch der größte Konsolidierungskreis, in den die Wüstenrot Versicherungs-AG einbezogen ist. Dieser Konzernabschluss ist beim Firmenbuch des Landesgerichts Salzburg hinterlegt.

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist die Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg, zu 94,1 % beteiligt.

Darüber hinaus besteht eine Organschaft in umsatzsteuerlicher Hinsicht mit der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, als Obergesellschaft.

Mit der WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H, Salzburg, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Gesellschaft ist gem. § 9 Abs. 8 KStG Gruppenmitglied in der Unternehmensgruppe der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, als Gruppenträger.

Wesentliche Grundzüge des Gruppenvertrages und die gewählte Umlagemethode (Steuerumlage) sind:

Positiver Steuerausgleich:

Erzielt ein Gruppenmitglied ein positives Einkommen (nach Abzug allfälliger Vorgruppenverlustvorträge und Vorgruppenmindeststeuerbeträge) ist eine Steuerumlage in Höhe von 25 % des zugerechneten Einkommens an den Gruppenträger zu entrichten, unabhängig davon, ob bzw. in welcher Höhe der Gruppenträger insgesamt für das betreffende Wirtschaftsjahr für die gesamte Unternehmensgruppe Körperschaftssteuer schuldet.

Negativer Steuerausgleich:

Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein negatives Einkommen zugerechnet, ist der Gruppenträger verpflichtet, eine Steuerumlage in Höhe von 25 % des zugerechneten Einkommens an das Gruppenmitglied zu entrichten, soweit das zugerechnete negative Einkommen des Gruppenmitgliedes ein negatives Gruppeneinkommen nicht herbeiführt oder erhöht.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer	ANGABEN IN TEUR	
	2019	2018
Aufwendungen für die Prüfung des Einzelabschlusses	235	245
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	37	42
Aufwendungen für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers	34	35

Personalaufwand

Personalaufwendungen in Höhe von 12.061 TEUR (2018: 11.566 TEUR) wurden weiterverrechnet, die in untenstehenden Beträgen bereits abgezogen wurden.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

Personalaufwendungen	ANGABEN IN TEUR	
	2019	2018
Gehälter und Löhne	31.545	29.592
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekasse	3.383	2.424
Aufwendungen für Altersversorgung	3.622	10.189
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	14.656	13.948
Sonstige Sozialaufwendungen	375	391
Personalaufwendungen gesamt	53.580	56.544
davon Geschäftsaufbringung	20.283	18.231
davon Betrieb	33.297	38.314

Die Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Bildung für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von 333 TEUR (2018: 454 TEUR).

Im Posten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden Veränderungen der Personalrückstellungen ausgewiesen.

Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 1.072 (2018: 1.054) Mitarbeiter. Von den 1.072 Arbeitnehmern waren 412 (2018: 387) Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung und 660 (2018: 667) im Betrieb tätig.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Prof. Dr. Andreas Grünbichler
Mag. Gerald Hasler

Aufsichtsrat

Generaldirektorin Dr. Susanne Riess (Vorsitzende)
Dr. Stephan Koren (Stellvertreter)
Senator h.c., KR Wolfgang Radlegger
Mag. Birgit Kuras (ab 05.06.2019)
Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch (bis 31.12.2019)
Prof. Dr. Herbert Pichler (bis 28.03.2019)
Mag. Georg Tagger (vom Betriebsrat delegiert)
Angelika Bösel (vom Betriebsrat delegiert)
Mag. Michaela Fichtner (vom Betriebsrat delegiert)

Bei Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrates haften zum 31.12.2019 keine Vorschüsse aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates bestanden zum 31.12.2019 nicht.

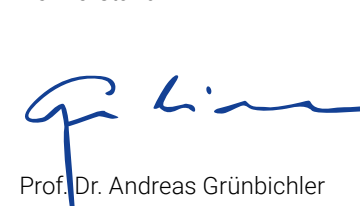
Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2019 Vergütungen in Höhe von 795 TEUR (2018: 816 TEUR).

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2019 32 TEUR (2018: 11 TEUR) an erfolgsabhängigen Bezügen. Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt 7.151 TEUR (2018: 11.100 TEUR) entfallen im Jahr 2019 1.159 TEUR (2018: 1.362 TEUR) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für aktive Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte. In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen sind die Rückstellungsveränderungen sowie die Beiträge zur Pensionskasse und zur Mitarbeitervorsorgekasse enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für Ihre Tätigkeit im Jahr 2019 Vergütungen in der Höhe von 27 TEUR (2018: 27 TEUR).

Salzburg, am 06.03.2020

Der Vorstand



Prof. Dr. Andreas Grünbichler



Mag. Gerald Hasler

ABRECHNUNGSVERBÄNDE

AV... Abrechnungsverband TAV... Teilabrechnungsverband

AV	TAV		ZINSGEWINNANTEILSSATZ BEITRAGSFREI UND BEITRAGSPFLICHTIG	GESAMTGEWINNANTEILS- SATZ BEITRAGSFREI UND BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINN- ANTEILSSATZ BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINN- ANTEILSSATZ BEITRAGSPFLICHTIG	ERKLÄRTE LAUFENDE GEWINNE IN TEUR	FESTGELEGTE SCHLUSSGEWINNE IN TEUR
1	GLA	a)	0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 3)	0	0
1	D	b)	0,00 % 1)		0,00 % 4)	0,00 % 3)	0	0
					0,00 % 5)			
1	GL92	c)	0,00 % 1)		0,00 % 4)	0,00 % 3)	0	0
					0,00 % 5)			
1	GL96	d)	0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 3)	0	0
1	GL2000		0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 3)	0	0
1	1977		0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 3)	0	0
						+0,00 % 6)		
1	1992		0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 3)	0	0
						+0,00 % 6)		
1	1998		0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
1	2000		0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
1	2004		0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
1	2006		0,25 % 1)		0,25 % 3)	0,75 % 7)	73	5
1	2007		0,25 % 1)		0,75 % 3)	0,65 % 10)	227	8
1	2009		0,25 % 1)		0,50 % 3)	0,65 % 10)	61	12
1	2011		0,50 % 1)		0,50 % 3)	0,65 % 10)	178	2
1	2012		0,75 % 11)	2,50 % 12)	0,50 % 3)	0,75 % 10)	768	0
1	2015		1,00 % 11)	2,50 % 12)	0,50 % 3)	0,90 % 10)	251	0
1	2016		1,25 % 11)	2,50 % 12)			290	0
1	2017		2,50 % 11)	2,50 % 12)	0,75 % 2)	2,50 % 10)	3.352	0
1	B2011		0,50 % 1)		0,50 % 2)		44	0
1	B2012		0,75 % 11)	2,50 % 12)	0,75 % 2)		30	0
1	B2015		1,00 % 11)	2,50 % 12)	0,75 % 2)		14	0
1	B2016		2,50 % 11)	2,50 % 12)	0,75 % 2)		23	0
1	BVE2016		2,00 % 11)	2,50 % 12)			41	0
1	H1994		0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 3)	0	0
						+ 0,00 % 6)		
1	H2000		0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
1	H2004		0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
1	H2006		0,25 % 1)		0,25 % 3)	0,75 % 7)	17	0
1	BV01		0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 7)	0	0
1	BV04		0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 3)	0	0
1	BV07		0,25 % 1)		0,00 % 3)	0,65 % 10)	0	0
1	BV16		1,50 % 11)	2,50 % 12)	0,75 % 2)	1,50 % 10)	10	0
1	BV17		2,00 % 11)	2,50 % 12)	0,75 % 2)	1,50 % 10)	11	0
1	TL04		0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 7)	0	0
1	TL06		0,25 % 1)		0,50 % 2)	0,75 % 7)	2	0
1	TL07		0,25 % 1)		1,00 % 2)	0,65 % 10)	10	1
2	96	e)	0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 3)	0	0
2	2000		0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 3)	0	0
2	E	f)	0,00 % 1)			0,00 % 3)	0	0
2	1		0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 3)	0	0
						+0,00 % 6)		

AV	TAV	ZINSGEWINNANTEILSSATZ BEITRAGSFREI UND BEITRAGSPFLICHTIG	GESAMTGEWINNANTEILS- SATZ BEITRAGSFREI UND BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINN- ANTEILSSATZ BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINN- ANTEILSSATZ BEITRAGSPFLICHTIG	ERKLÄRTE LAUFENDE GEWINNE IN TEUR	FESTGELEGTE SCHLUSSGEWINNE IN TEUR
2	2	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 3) + 0,00 % 6)	0	0
2	4	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
2	5	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
2	6	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
2	8	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 3) + 0,00 % 6)	0	0
2	9	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
2	10	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 3) + 0,00 % 6)	0	0
2	11	0,25 % 1)				104	0
2	ERL06	0,25 % 1)		0,00 % 3)	0,75 % 7)	53	6
2	ERL07	0,25 % 1)		0,00 % 3)	0,65 % 10)	174	11
2	ERL09	0,25 % 1)		0,00 % 3)	0,65 % 10)	43	18
2	ERL11	0,50 % 1)		0,00 % 3)	0,65 % 10)	238	3
2	ERL12	0,75 % 11)	2,50 % 12)	0,00 % 3)	0,75 % 10)	1.263	15
2	ERL15	1,00 % 11)	2,50 % 12)	0,25 % 3)	0,90 % 10)	429	0
2	ERL16	1,25 % 11)	2,50 % 12)			301	0
2	ERL17	2,50 % 11)	2,50 % 12)	0,25 % 3)	2,50 % 10)	5.205	0
2	BV16	1,50 % 11)	2,50 % 12)	0,25 % 3)	1,50 % 10)	21	1
2	BV17	2,00 % 11)	2,50 % 12)	0,25 % 3)	1,50 % 10)	28	0
2	LOS11	0,50 % 1)		0,00 % 3)	0,90 % 10)	20	0
2	FCI10	0,25 % 1)		0,00 % 13)	0,00 % 14)	3	0
2	FCI11	0,50 % 1)		0,00 % 13)	0,00 % 14)	21	0
2	FCI12	0,75 % 11)	2,50 % 12)	0,00 % 13)	0,00 % 14)	126	0
2	FCI15	1,00 % 11)	2,50 % 12)	0,00 % 13)	0,00 % 14)	75	0
2	FCI16	2,50 % 11)	2,50 % 12)	0,25 % 13)	2,50 % 14)	1.404	0
2	TF06	0,25 % 1)		0,00 % 3)	9,50 % 3) + 0,95 % 6)	18	15
2	ZKV07	0,25 % 1)				179	0
2	ZKV15	1,00 % 1)	2,50 % 12)			10	0
2	ZKV16	1,50 % 1)	2,50 % 12)			5	0
5	DD3 g)	0,00 % 1)		0,00 % 4) 0,00 % 5)	0,00 % 3)	0	0
5	DD375 h)	0,00 % 1)		0,00 % 4) 0,00 % 5)	0,00 % 3)	0	0
5	DD4 i) für Verträge gegen Einmalbeitrag	0,00 % 1) 0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 3) 0,00 % 3)	0 0	0 0
5	DD325 j)	0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 3)	0	0
5	1994	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 3) + 0,00 % 6)	0	0
5	1998	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
5	2000	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
5	2004	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
5	F04	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
5	S04	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
5	F06	0,25 % 1)		0,50 % 3)	0,75 % 7)	15	1
5	S06	0,25 % 1)		0,25 % 3)	0,75 % 7)	5	0

AV	TAV	ZINSGEWINNANTEILSSATZ BEITRAGSFREI UND BEITRAGSPFLICHTIG	GESAMTGEWINNANTEILS- SATZ BEITRAGSFREI UND BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINN- ANTEILSSATZ BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINN- ANTEILSSATZ BEITRAGSPFLICHTIG	ERKLÄRTE LAUFENDE GEWINNE IN TEUR	FESTGELEGTE SCHLUSSGEWINNE IN TEUR
5	F07	0,25 % 1)		1,00 % 3)	0,65 % 10)	56	1
5	S07	0,25 % 1)		0,50 % 3)	0,65 % 10)	13	0
5	F09	0,25 % 1)		0,75 % 3)	0,65 % 10)	25	1
5	S09	0,25 % 1)		0,25 % 3)	0,65 % 10)	4	0
5	F11	0,50 % 1)		0,75 % 3)	0,65 % 10)	39	0
5	S11	0,50 % 1)		0,35 % 3)	0,65 % 10)	8	0
5	F12	0,75 % 11)	2,50 % 12)	1,00 % 3)	0,75 % 10)	70	0
5	F15	1,00 % 11)	2,50 % 12)	1,00 % 3)	0,90 % 10)	41	0
5	F16	2,50 % 11)	2,50 % 12)	1,25 % 2)	2,50 % 10)	135	0
6	1	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
6	2	0,00 % 1)		0,00 % 3)	0,00 % 7)	0	0
6	PZV12	0,75 % 11)	2,50 % 12)			1	0
6	PZV15	1,00 % 11)	2,50 % 12)			0	0
6	PZV16	2,50 % 11)	2,50 % 12)			3	0
8	1 k)	0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 3)	0	0
8	2 k)	0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 3)	0	0
8	3 k)	0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 3)	0	0
8	4 k)	0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 3)	0	0
10	BKV06	0,25 % 1)				10	0
10	BKV11	0,50 % 1)				1	0
10	BKV12	0,75 % 1)	2,50 % 12)			0	0
10	BKV15	1,00 % 1)	2,50 % 12)			0	0
10	BKV16	2,50 % 1)	2,50 % 12)			2	0
11	N2010	25,00 % 9)				0	0
11	R2010	30,00 % 9)				0	0
11	N2012	25,00 % 9)				0	0
11	R2012	30,00 % 9)				0	0
11	N2013	32,00 % 9)				0	0
11	R2013	37,00 % 9)				0	0
11	N2016	32,00 % 9)				0	0
11	R2016	37,00 % 9)				0	0
12	C2016	15,00 % 9)				0	0
7	CG	0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 1)	0	0
7	ECG II	0,00 % 1)		0,00 % 2)	0,00 % 1)	0	0
7	ECG III						
	Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines Indexkorbes.						
4	Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen, die den Gewinnverband 4 bilden, betrug der Zinsgewinnanteil 2019 bezogen auf die neu zu veranlagenden Deckungsrückstellungen 0%						9
9	1						0
	(Ersetzt: Abrechnungsverband Kleinleben, Gewinnverband A und alle vor dem 1.1.1971 abgeschlossenen Kleinlebensversicherungen) der Gewinnanteil beträgt 0% des gewinnberechtigten Jahresbeitrages						0
9	2						0
	(Für alle nach dem 1.1.1971 abgeschlossenen Kleinlebensversicherungen) der Gewinnanteil beträgt 0% des gewinnberechtigten Jahresbeitrages						0

AV TAV

2 flüssige Pensionen	TAV P88	TAV P04	TAV P06	TAV P11	TAV P12	TAV P15	TAV BV P16	TAV P16
a) Normalpension:								
Zinsgewinnanteilssatz (Pensionsaufwertung):	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,25 % 8)	0,50 % 8)	0,75 % 8)	1,00 % 8)	1,50 % 8)	2,50 % 8)
b) Bonuspension:								
Bonuszinssatz:	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,25 % 8)	0,50 % 8)	0,75 % 8)	1,00 % 8)	1,50 % 8)	2,50 % 8)
Pensionsaufwertung:	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)
Erklärte Gewinne	0	0	21	31	49	71	0	768
6 PZV – flüssige Pensionen	TAV PZV P99	TAV PZV P04	TAV PZV P06	TAV PZV P11	TAV PZV P12	TAV PZV P15	TAV PZV P16	
a) Normalpension:								
Zinsgewinnanteilssatz (Pensionsaufwertung):	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,50 % 8)	0,75 % 8)	0,75 % 8)	1,00 % 8)	2,50 % 8)	
b) Bonuspension:								
Bonuszinssatz:	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,50 % 8)	0,75 % 8)	0,75 % 8)	1,00 % 8)	2,50 % 8)	
Pensionsaufwertung:	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	
Erklärte Gewinne	0	0	0	0	0	0	0	
10 BKV – flüssige Pensionen	TAV BKV P06	TAV BKV P11	TAV BKV P12	TAV BKV P15	TAV BKV P16			
a) Normalpension:								
Zinsgewinnanteilssatz (Pensionsaufwertung):	0,25 % 8)	0,50 % 8)	0,75 % 8)	1,00 % 8)	2,50 % 8)			
b) Bonuspension:								
Bonuszinssatz:	0,25 % 8)	0,50 % 8)	0,75 % 8)	1,00 % 8)	2,50 % 8)			
Pensionsaufwertung:	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)			
Erklärte Gewinne	1	0	0	0	0			

Bis zum Berichtsjahr 2015 wurden anstatt der Bezeichnungen „Abrechnungsverband“ und „Teilabrechnungsverband“ die Bezeichnungen „Gewinnverband“ und „Abrechnungsverband“ verwendet.

Sämtliche erklärten laufenden Gewinne gelten für das Zuteilungsjahr 2020.

Die Berechnung der Schlussgewinne erfolgt durch Multiplikation der in obiger Tabelle angeführten Schlussgewinnanteilsätze in Promille mit der unter der jeweiligen Fußnote angeführten Bemessungsbasis.

- 1) bemessen an der Vorjahresdeckungsrückstellung
 - 2) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall
 - 3) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall
 - 4) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall bei Verträgen mit aufrechter Wertanpassungsklausel
 - 5) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall bei Verträgen ohne aufrechter Wertanpassungsklausel
 - 6) bemessen am Gewinnanteil des vorletzten Jahres
 - 7) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall, für jedes Jahr der Laufzeit
 - 8) bemessen an der Deckungsrückstellung
 - 9) Tarifbeitrag
 - 10) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall, für jedes Jahr der Laufzeit, maximal das Zweifache des letzten laufenden Gewinnanteils
 - 11) bemessen an der garantierten Deckungsrückstellung zu Beginn des Versicherungsjahres
 - 12) bemessen an den bereits gutgeschriebenen Gewinnanteilen zu Beginn des Versicherungsjahres
 - 13) bemessen an der Nettobeitragssumme
 - 14) bemessen an der Nettobeitragssumme, für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer, maximal das Zweifache des letzten laufenden Gewinnanteils
- a) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben alt, Gewinnverbände GL I, GL II, B)
 - b) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben neu, Gewinnverband D)
 - c) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben 92, Gewinnverband GL92)
 - d) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben 96, Gewinnverband GL96)
 - e) (Ersetzt: Abrechnungsverband Erleben 96)
 - f) (Ersetzt: Abrechnungsverband Renten und Erlebensversicherungen, Gewinnverband E)
 - g) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD)
 - h) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD)
 - i) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD4)
 - j) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD325)
 - k) Ersetzt: GV FreeLife

Bestätigungs- vermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg**, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in

Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)

Siehe Anhang Kapitel 1. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Aktiva sowie Kapitel 2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz.

Das Risiko für den Abschluss

Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von 3.159,8 Mio. Euro ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten bzw. strengen Niederstwertprinzip. Für Rentenspezialfonds wird das Bewertungswahlrecht nach § 149 Abs 3 VAG zur gemilderten Bewertung in Anspruch genommen. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsepreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie strukturierte Anleihen, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash Flows vom Unternehmen selbst bewertet. Für Eigenkapitalinstrumente, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, erfolgt die Bewertung auf Basis der von den Fondsmanagementgesellschaften berichteten Net Asset Values. Sofern die Bewertung nicht auf Basis von Börse-/Marktpreisen erfolgt, unterliegt die Einschätzung der Rahmenbedingungen und des Marktumfeldes in hohem Maße ermessensbehafteten Faktoren. Änderungen der Einschätzungen können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Wertpapiere haben.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgt ist und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.
- Die Bewertungsmethodik der strukturierten Anleihen sowie der Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- Weiters haben wir für gemildert bewertete Wertpapiere anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen sowie nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.
- Bei streng bewerteten Wertpapieren haben wir uns davon überzeugt, dass unabhängig vom Zeitwert maximal die jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurden.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Kapitel 1. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Passiva

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz "Schadenrückstellung") in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 335,4 Mio EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain- Ladder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Kapitel 1. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Passiva sowie Details insbesondere hinsichtlich Gewinnbeteiligung siehe Anhang Kapitel 3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 3.222,1 Mio EUR (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundsätzlichen Überblick über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt haben und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen.
- Die Ergebnisse dieser Analyse haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBI. II Nr. 299/2015) nachberechnet.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen,

dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 02.05.2018 als Abschlussprüfer gewählt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 28. März 2019 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 14. August 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ist ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31.12.1984 Abschlussprüfer der Gesellschaft. PKF CENTURION Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH prüft den Jahresabschluss der Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft seit dem Jahresabschluss zum 31.12.2018.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortlichen Wirtschaftsprüfer sind Herr Mag. Thomas Smrekar und Herr Dr. Andreas Staribacher.

Wien, am 06.03.2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar, Wirtschaftsprüfer

PKF CENTURION
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH

Dr. Andreas Staribacher, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

**Generaldirektorin
Dr. Susanne Riess**

Vorstandsvorsitzende der
Bausparkasse Wüstenrot AG,
Salzburg



Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Prüfungen wahrgenommen und sich in vier Sitzungen eingehend über grundsätzliche Dinge der Geschäftspolitik, der Geschäftsentwicklung sowie wichtige Geschäftsfälle schriftlich und mündlich auf einer fundierten und sachkundigen Grundlage unterrichten lassen und darüber mit dem Vorstand beraten. Als Vorsitzende des Aufsichtsrates war ich regelmäßig mit dem Vorstand in Kontakt, um mich über die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement der Wüstenrot Versicherungs-AG unterrichten zu lassen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen die für ihre Aufsichtstätigkeit erforderlichen Aus- und Weiterbildungs-

maßnahmen eigenverantwortlich wahr und erhielten dabei seitens der Wüstenrot Versicherungs-AG adäquate Unterstützung in Form einer Fit & Proper Schulung. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss samt Anhang für das Geschäftsjahr 2019 und den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht sowie den nichtfinanziellen Bericht überprüft und genehmigt.

Abschlussprüfung

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht wurden gemeinschaftlich von der vom Aufsichtsrat bestellten und von der Finanzmarktaufsicht approbierten KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, sowie der PKF CENTURION Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Wien, geprüft.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, den gesetzlichen Vorschriften wurde entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Prüfungsbericht wurde uns vorgelegt – es gab keinen Anlass zu Bemerkungen.

Wir billigen den vorgelegten Jahresabschluss 2019 sowie dessen Anhang. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Ferner schließen wir uns dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2019 an und unterbreiten der Hauptversammlung den Antrag, die vorgeschlagene Verwendung zu genehmigen sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

In der ordentlichen Hauptversammlung am 28.03.2019 wurde das Aufsichtsratsmandat von Frau Dr. Susanne Riess einstimmig für eine volle Funktionsperiode – d. h. bis zu jener Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2023 entscheidet – verlängert. Weiters wurde das Aufsichtsratsmandat von Herrn Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch einstimmig für einen Zeitraum bis zum 31.12.2019 verlängert. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 05.06.2019 wurde Frau Mag. Birgit Kuras einstimmig für eine Funktionsperiode bis zu jener Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2023 entscheidet, zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Das Aufsichtsratsmandat von Herrn Dr. Herbert Pichler endete durch Zeitablauf mit der ordentlichen Hauptversammlung am 28.03.2019, jenes von Herrn Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch mit 31.12.2019. Herrn Dr. Herbert Pichler und Herrn Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch wird für ihre langjährige Zusammenarbeit im Aufsichtsrat unser Dank und unsere Wertschätzung ausgesprochen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand, bei den Führungskräften und bei allen MitarbeiterInnen für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen.

Wien, am 30.03.2020

Für den Aufsichtsrat
Dr. Susanne Riess
Vorsitzende

Filialen



Filialen

ZENTRALEN

5020 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070/100
(Versicherung)

5020 Salzburg, Alpenstraße 70, Tel. 057070/100
(Bausparkasse)

SALZBURG

5020 Salzburg, Alpenstraße 70, Tel. 057070/100
(Landesdirektion)

5020 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070/102

5020 Salzburg, Münchner Bundesstr. 9, Tel. 057070/210

5322 Hof bei Salzburg, Lebachstraße 1, Tel. 057070/498

5580 Tamsweg, Amtsgasse 7, Tel. 057070/478

5600 Sankt Johann im Pongau, Industriestr. 26-28,
Tel. 057070/202

5760 Saalfelden, Stadtplatz 2, Tel. 057070/204

OBERÖSTERREICH

4040 Linz, Blütenstraße 32, Tel. 057070/220
(Landesdirektion)

4020 Linz, Industriezeile 61, Tel. 057070/254

4050 Traun, Bahnhofstraße 21, Tel. 057070/216

4061 Pasching, Gewerbepark Wagram 1, Tel. 057070/432

4111 Walding, Hauptstraße 19a, Tel. 057070/262

4150 Rohrbach, Bahnhofstraße 18, Tel. 057070/214

4240 Freistadt, Neuhoferstraße 1, Tel. 057070/224

4320 Perg, Herrenstraße 29, Tel. 057070/226

4400 Steyr, Dukartstraße 19a, Tel. 057070/236

4502 St. Marien, Eisenstraße 2, Tel. 057070/258

4600 Wels, Oberfeldstr. 58, Tel. 057070/246

4710 Grieskirchen, Prechtlerstr. 18, Tel. 057070/232

4840 Vöcklabruck, Max Planck-Straße 11, Tel. 057070/322

4910 Ried im Innkreis, Bahnhofstraße 39b, Tel. 057070/242

5231 Schalchen, Hauptstraße 19, Tel. 057070/208

NIEDERÖSTERREICH

2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 3, Tel. 057070/290
(Landesdirektion)

2000 Stockerau, Josef Sandhofer-Str. 4, Tel. 057070/450

2102 Hagenbrunn, Bahnstraße 28, Tel. 057070/774

2130 Mistelbach, Franz Josef-Straße 6, Tel. 057070/274

2230 Gänserndorf, Rathausplatz 3, Tel. 057070/276

2322 Zwölfaxing, Schwechater Str. 59-65, Tel. 057070/310

2340 Mödling, Neudorfer Straße 8, Tel. 057070/300

3100 St. Pölten, Europaplatz 5, Tel. 057070/268

3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 7, Tel. 0664/1413868

3250 Wieselburg, Wiener Str. 3/1, Tel. 057070/292

3300 Amstetten, Wüstenrotplatz 4, Tel. 057070/278

3424 Zeiselmauer, Kriemhildengasse 35, Tel. 057070/272

3430 Tulln, Frauentorgasse 87, Tel. 057070/282

3500 Krems an der Donau, Dinstlstraße 1b, Tel. 057070/284

3512 Mautern an der Donau, Austräße 7, Tel. 057070/336

3580 Horn, Hauptplatz 22, Tel. 057070/294

3830 Waidhofen an der Thaya, Bahnhofstraße 25,
Tel. 057070/286

WIEN

**1120 Wien, Schönbrunner Str. 218-220/StgA/Stk5,
Tel. 057070/240** (Landesdirektion)

1010 Wien, Herrengasse 8, Tel. 057070/324
 1010 Wien, Stubenbastei 2, Tel. 057070/326
 1020 Wien, Praterstern 2, Tel. 057070/332
 1030 Wien, Rennweg 24, Tel. 057070/334
 1090 Wien, Porzellang. 11, Tel. 057070/780
 1100 Wien, Gudrunstraße 137-139, Tel. 057070/386
 1100 Wien, Laxenburger Straße 44-46, Tel. 057070/340
 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 7, Tel. 057070/342
 1120 Wien, Eichenstr. 38, Tel. 057070/346
 1140 Wien, Reingasse 35, Tel. 057070/350
 1150 Wien, Mariahilfer Straße 154, Tel. 057070/786
 1160 Wien, Ottakringerstraße 138, Tel. 057070/390
 1160 Wien, Thaliastr. 15, Tel. 057070/352
 1210 Wien, Am Spitz 14, Tel. 057070/358
 1210 Wien, Floridsdorfer Hauptstr. 14, Tel. 057070/460
 1220 Wien, Groß Enzersdorfer Straße 1, Tel. 057070/418

BURGENLAND

7000 Eisenstadt, Rusterstraße 136, Tel. 057070/296
 7100 Neusiedl am See, Wiener Straße 2, Tel. 057070/760
 7350 Oberpullendorf, Hauptplatz 14, Tel. 057070/314
 7400 Oberwart, Wiener Straße 48, Tel. 057070/316
 7540 Güssing, Hauptstraße 16, Tel. 057070/318
 8380 Jennersdorf, Hauptplatz 11, Tel. 0664/1047147

STEIERMARK

8020 Graz, Mariahilfer-Platz 5, Tel. 057070/250
 (Landesdirektion)

8101 Gratkorn, Brucker Straße 23/7, Tel. 057070/400
 8160 Weiz, Birkfelder Straße 10, Tel. 057070/402
 8230 Hartberg, Wüstenrotplatz 1, Tel. 057070/404
 8330 Feldbach, Franz-Josef-Straße 15, Tel. 057070/406
 8430 Leibnitz, Dechant Thaller-Straße 37, Tel. 057070/408
 8530 Deutschlandsberg, Frauentalerstr. 8, Tel. 057070/410
 8582 Rosental an der Kainach, Hauptstr. 12, Tel. 057070/412
 8605 Kapfenberg, Grazer Straße 54, Tel. 057070/416
 8700 Leoben, Kärntner Straße 303, Tel. 057070/420
 8720 Knittelfeld, Schmittstraße 40, Tel. 057070/422
 8750 Judenburg, Burggasse 114a, Tel. 057070/422
 8940 Liezen, Ausseer Straße 9-11, Tel. 057070/426

KÄRNTEN/OSTTIROL

9020 Klagenfurt, Kurandtplatz 1, Tel. 057070/260
 (Landesdirektion)

9100 Völkermarkt, Hans Wiegele-Straße 2, Tel. 057070/436
 9300 St. Veit an der Glan, Bahnhofstr. 10, Tel. 057070/438
 9400 Wolfsberg, Spanheimerstrasse 1a, Tel. 057070/768
 9500 Villach, Gerbergasse 22, Tel. 057070/442
 9800 Spittal an der Drau, Villacher Str. 76, Tel. 057070/764
 9900 Lienz, Beda Weber-Gasse 27a, Tel. 057070/446

TIROL

6020 Innsbruck, Olympiastraße 39, Tel. 057070/270
 (Landesdirektion)

6020 Innsbruck, Trientlgasse 65, Tel. 057070/462
 6300 Wörgl, Bahnhofstraße 25, Tel. 057070/456
 6330 Kufstein, Salurnerstraße 48, Tel. 057070/458
 6361 Hopfgarten im Brixental, Sonnwiesenweg 14,
 Tel. 057070/784
 6370 Kitzbühel, Im Gries 23, Tel. 057070/456
 6460 Imst, Gewerbepark 16, Tel. 057070/770

VORARLBERG

6850 Dornbirn, Riedgasse 15, Tel. 057070/280
 (Landesdirektion)

6700 Bludenz, Bahnhofstraße 16, Tel. 057070/472
 6800 Feldkirch, Reichsstraße 126, Tel. 057070/484

Medieninhaber, Verleger:

Wüstenrot Versicherungs-AG
5020 Salzburg, Alpenstraße 61
Telefon: +43 (0)57070 100
Telefax: +43 (0)57070 535
E-Mail: marketing@wuestenrot.at
Web: www.wuestenrot.at
FN 34521t, Landesgericht Salzburg
BLZ: 19950, DVR: 0035793

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Zielsetzung des Geschäftsberichtes ist die Information aller Geschäftspartner und Aktionäre der Wüstenrot Versicherungs-AG über den Geschäftsverlauf des jeweils vergangenen Jahres.

Gegenstand des Unternehmens

Geschäftsgegenstand der Wüstenrot Versicherungs-AG ist der Betrieb einer Versicherung.

WÜSTENROT GRUPPE

Bausparkasse Wüstenrot AG | Alpenstraße 70, 5020 Salzburg

Wüstenrot Versicherungs-AG | Alpenstraße 61, 5020 Salzburg

wüstenrot